

Jahresbericht 2019

Stadt Ratingen

FEUERWEHR RETTUNGSDIENST



[Inhaltsverzeichnis]

Vorwort des Leiters der Feuerwehr	4
Im Einsatz	7
Was so geschah	31
Zahlen & Fakten	53
Impressum	59

Das Jahr 2019

[Vorwort des Leiters der Feuerwehr]

Alles ist anders - die Corona-Pandemie beherrscht auch die Feuerwehr. Einerseits, da Feuerwehr und Rettungsdienst mit den Aufgaben Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, ABC-Gefahrenabwehr sowie Notfallrettung und Krankentransport als systemrelevante Infrastrukturen besonders vor Ausfällen geschützt werden muss, andererseits, da die Ratinger Feuerwehr maßgeblich im kommunalen Krisenstab, dem Stab für außergewöhnliche Ereignisse, mitwirkt. Seit Aschermittwoch werden tägliche Lageberichte erstellt, eine Vielzahl von Sitzungen des Stabes haben inzwischen stattgefunden. Eine Fülle von Themen wurde inzwischen zugunsten der Ratinger Bürgerinnen und Bürger und zugunsten der Handlungsfähigkeit der Verwaltung, wiederum zugunsten der Bürgerinnen und Bürger, bearbeitet.

Die Feuerwehr selbst hat sich auf die Lage eingestellt. Abstand und Trennung heißen die Schlüsselworte: So wurden die beruflichen Kräfte weiter disloziert, durch Einrichtung einer Interim-Rettungswache West und durch Besetzung der alten Feuerwache, aber auch durch Trennung der Funktionsbereiche Tagesdienst mit den Führungsdiensten, Brandschutz der Wachabteilung und Rettungsdienst der Wachabteilung auf der Hauptfeuer- und Rettungswache. Die Freiwillige Feuerwehr macht keine Präsenzdienste mehr, stattdessen haben sich Alternativen mittels Videokonferenz entwickelt, um auch ohne das gerade bei der Freiwilligen Feuerwehr wichtige regelmäßige Zusammentreffen ein wenig zu kompensieren. Im Einsatz werden die Fahrzeuge nur mit Mindeststärke besetzt.

Unter Beachtung dieser Entwicklung wurde die traditionelle Wehrversammlung zunächst unbefristet verschoben. Nachdem nunmehr klar ist, dass Großveranstaltungen bereits bis Ende August verboten sind, und fachlich ein langfristiger weiterer Verlauf der Pandemiebekämpfung zu erwarten ist, ist eine Wehrversammlung in einem akzeptablen Zeitrahmen nicht mehr durchführbar - gerade, wo eben die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst als systemrelevantes Personal nicht durch Kontakte zum Corona-Virus in umfassende Quarantäne geraten dürfen.



Es ist konsequent, dass die Wehrversammlung nunmehr ganz entfällt. Beförderungen, Bestellungen und Überleitungen werden nun schriftlich durchgeführt. Ehrungen werden bis zum nächsten geeigneten Zeitpunkt verschoben - hier ist der richtige Rahmen für die entsprechende Wertschätzung genauso relevant wie die Ehrung selber.

Und der Jahresbericht 2019? Der Jahresbericht wird nun ausschließlich per Presseerklärung veröffentlicht. Heute liegt der Jahresbericht 2019 nunmehr vor Ihnen. Mit 19.285 Alarmierungen ist Gesamtzahl der Alarme um 2,2 % gegenüber den Einsatzzahlen von 2018 gestiegen. Die Einsätze der Feuerwehr bleiben zwar mit 1.889 unter dem Allzeithoch von 2.190 Einsätzen in 2018 zurück, liegen aber deutlich über den Werten der Vorjahre 2016 und 2017, die wie 2019 ohne große witterungsbedingte Flächenlagen verlaufen sind. Der langjährig steigende Trend bestätigt sich somit

eindeutig, innerhalb von 15 Jahren hat sich die jährliche Zahl der Feuerwehreinsätze damit inzwischen verdoppelt! Die Zahl der Groß- und Mittelbrände steigt dabei erneut an, auch die überörtlichen Löschhilfen mehren sich. Von 356 Bränden waren damit 26 Groß- oder Mittelbrände und 12 überörtliche Brände. Innerhalb der Gesamtzahl von 1.321 Hilfeleistungen ist besonders die Zahl der Verkehrsunfälle nochmals auf nun 351 Einsätze gestiegen und damit auf Niveau des häufigsten Tätigkeitsfeldes - Menschen in Notlage.

Die Notfallrettung wurde mit 10.982 Alarmen nochmals 11 % häufiger alarmiert als 2018, in dem Jahr war auch bereits ein Anstieg von 6,5 % zu beobachten. Die Einsätze des Notarztes sind leicht auf 2.625 gestiegen, die Krankentransporte dagegen nach einem Vorjahresrückgang von 34 % in 2019 nochmals um 14 % auf 2.893 Transporte zurückgegangen. Inzwischen ist das Gutachten für einen neuen Rettungsdienstbedarfsplan seitens des Kreises in Bearbeitung - Veränderungen in der Vorhaltung und Struktur sind im ganzen Kreis wie auch in Ratingen und Heiligenhaus zu erwarten.

Die Gesamtpersonalsituation der Feuerwehr Ratingen hat sich 2019 um 21 Mitglieder verbessert. Mit gesamt 606 Mitgliedern hat die Feuerwehr damit erneut eine neue höchste Personalstärke erreicht. Während die Ehrenabteilung mit 88 Mitgliedern aufwartet und die Jugendfeuerwehr auf 63 Mitglieder anwachsen konnte und eine Warteliste geführt werden muss, beträgt die Zahl der ehrenamtlichen Einsatzkräfte 266 Kameradinnen und Kameraden. Diese Kameradinnen und Kameraden erhalten Unterstützung durch aktuell 48 Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr, die sich in ihrer Freizeit zusätzlich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren! Die Berufsfeuerwehr besteht inkl.

Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, den drei Bundesfreiwilligendienst-Leistenden und Auszubildenden in Rettungsdienst und Brandschutz aus 135 Kräften.

Die Überwachung der Schutzziele im Brandschutz verdeutlicht unverändert, dass zukünftig erhebliche zusätzliche Anstrengungen zu den im Brandschutzbedarfsplan 2012 verabschiedeten Maßnahmen erforderlich sein werden. Das Schutzziel 1, zehn Einsatzkräfte acht Minuten nach Alarmierung am Einsatzort, wurde 2019 mit 55 % statt 80 % Zielerreichungsgrad erfüllt. Das Schutzziel 2, sechs weitere Einsatzkräfte nach insgesamt 13 Minuten, wurde 2019 zu 78 % erfüllt. Die überfällige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans wird nun mit Unterstützung eines externen Gutachters erfolgen.

Ich danke Bürgermeister Pesch, Feuerschutzdezernenten Steuwe, dem Rat und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Ich bin mir sicher, dass die Rater Feuerwehr auch in 2020 auf eine gute Zusammenarbeit zählen kann.

Ich danke den im Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus eingebundenen Hilfsorganisationen, der DLRG, dem Technischen Hilfswerk, der Kreispolizeibehörde Mettmann sowie der Kreisverwaltung für das Zusammenwirken. Den Mitgliedern des Fördervereins der Feuerwehr und allen Freunden der Feuerwehr Ratingen danke ich für das Engagement, den Vertretern der Medien für die Berichterstattung über die geleistete Arbeit. An erster Stelle danke ich aber allen Kameradinnen und Kameraden sowie Kolleginnen und Kollegen für ihre Motivation und Leistungsbereitschaft – weiter so!

Auf ein antivirales und erfolgreiches Jahr 2020!

René Schubert



Leiter der Feuerwehr



Inhalt

Januar 2019	Unruhige Sylvesternacht	8
	Gefahrgutunfall in Erkrath-Unterfeldhaus	8
Februar 2019	Fahrzeug rollte Treppe hinab	9
	Brand in Seniorenwohnanlage	10
	Brennender LKW auf der BAB 3	10
März 2019	Wassernoteinsatz am Grünen See	11
	Schwelbrand in Hochhaus	12
	Mitteldruckgasleitung beschädigt	12
April 2019	Dachstuhlbrand auf dem Liethenburgweg	13
	LKW fährt ungebremst auf Sattelaufleger	14
	LKW auf der BAB umgekippt	15
Mai 2019	Brand auf Terrasse eines Einfamilienhauses	16
	Suche nach zwei vermissten Kindern	16
	Drei Fahrzeuge miteinander kollidiert	17
Juni 2019	Holz und Reifen in Brand	17
	Großbrand in Erkrather Schule	18
Juli 2019	Unfall zwischen PKW und PKW mit Pferdeanhänger	18
	Folgeschwerer Arbeitsunfall im Stadtteil Lintorf	19
	Kind in Spielgerät eingeklemmt	19
August 2019	Brand im Gewerbegebiet Ratingen-Homberg	20
	Flächenbrand im Angertal	20
	Alarm der Rauchwarnmelder	21
	Beim Grillen chillen	21
	Brand im vierten OG der Zentralen Unterbringungseinrichtung	22
September 2019	Brand in einem Ausflugslokal in Ratingen-Lintorf	23
	Verkehrsunfall mit bewusstloser Person	24
Oktober 2019	1300m ² Lagerhalle in Brand	24
	Hubarbeitsbühne verliert Hydrauliköl	25
	Brennendes Fahrzeug an einer Zapfsäule	25
November 2019	Flammenbildung auf außen gelagertem Rotteberg	26
	Brennendes Gebäude in Ratingen-Lintorf	26
Dezember 2019	Spaziergängerin im abwegigen Gelände gestürzt	27
	Schweren Verkehrsunfall auf der A3	27
	Unfall zwischen Kleintransporter und Straßenbahn	28
Dezember 2019	Sehr hohe CO-Konzentration	28
	Kleintransporter rutscht ca. 3 m tiefe Böschung hinab	29
	Öl- oder Kraftstoffspur über mehrere Stadtgebiete	29
	Gans im Backofen entzündet	30
	Sprühflutanlage ausgelöst	30
	Mobiliar auf einem Balkon im 4. OG im Vollbrand	30

[Unruhige Sylvesternacht]

Der Jahreswechsel 2018/2019 in Ratingen verlief aus Sicht der Feuerwehr Ratingen sowohl im Brandschutz als auch im Rettungsdienst unruhig. Wie zu erwarten war, zog das Einsatzgeschehen in der Silvesternacht deutlich an. In Summe wurden zwischen 18:00h am 31.12.18 und 08:00h am 01.01.19 18 Einsätze im Brandschutz durch die Feuerwehr Ratingen bearbeitet. Dazu wurden Einheiten der Berufsfeuerwehr und der Löschzüge Mitte, Tiefenbroich, Lintorf und Homberg der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt. Mit den 18 Einsätzen wurde der Mittelwert der vorhergehenden fünf Jahreswechsel von 10 Brandschutzeinsätzen weit übertroffen. Die überwiegende Anzahl der Alarme bezog sich allerdings auf kleinere Einsätze. Neben mehreren Müllcontainerbränden kam es zu dem Brand auf dem Balkon eines zweigeschossigen Einfamilienhauses an der Zeisstraße. Die Intensität des Brandes war so groß, dass bereits die Kunststoffrolläden geschmolzen waren und der Brand drohte auf das Wohnzimmer überzugreifen. Glücklicherweise hatte Nachbarn den Brand bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Mit einem C-Rohr unter Atemschutz konnten die Flammen schnell gelöscht werden, bevor ein noch größerer Schaden entstehen konnte. Ein explodierender Knallkörper löste in der Zentrale Unterbringungseinrichtungen für Flüchtlinge des Landes NRW an der Daniel-Goldbach-Straße die

Brandmeldeanlage aus. Die Feuerwehr war umgehend mit einem Großaufgebot vor Ort, musste aber nicht tätig werden. Im Rettungsdienst verlief die Nacht ebenfalls unruhig. Von 18:00h am 31.12. und 08:00h am 01.01. mussten 30 Einsätze bewältigt werden. Damit liegt die Einsatzdichte knapp über dem Mittelwert der vorhergehenden fünf Jahreswechsel von 29 Rettungsdiensteinsätzen im genannten Vergleichszeitraum. Bei fünf der Einsätze wurde ein Notarzt hinzugezogen. Zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr verbrachten eine ganze Reihe von Kräften der Freiwilligen Feuerwehr der Standorte Ratingen-Mitte, -Homberg, -Lintorf und Hösel den Jahreswechsel in den Gerätehäusern. Die Einsatzzentrale wie auch die Führungsdienste wurden verstärkt besetzt, die Disponieren und Lenkung der Feuerwehreinsätze wurde in der Hochphase des Einsatzgeschehens aus der Einsatzzentrale Ratingen durchgeführt. Der Rettungsdienst wurde durch zwei zusätzliche Rettungswagen von Seiten des DRK und der JUH verstärkt. Die Schlagkraft der Ratinger Feuerwehr war durch die genannten Verstärkungen in der Silvesternacht deutlich verbessert. Neben den Einsätzen wurden durch die Freiwillige Feuerwehr auch noch die Brandsicherheitswache im Stadttheater während der dortigen Abendveranstaltungen am 31.12. gestellt.

[Gefahrgutunfall in Erkrath-Unterfeldhaus]

Die Ratinger Sondereinheiten Führung und IuK (Information und Kommunikation) wurden mit dem ELW 2 sowie dem Abrollbehälter Personal, Unterkunft & Führung am 24.01.19 gegen 16:25 Uhr zur Unterstützung zu einem umfangreichen Gefahrgutunfall in Erkrath-Unterfeldhaus alarmiert. Auf einem LKW-Auflieger wurden einige von den verladenen Großgebindecontainern (IBC) aus bisher unbekannter Ursache beschädigt, so dass Flüssigkeit austrat. Da die Leck geschlagenen Behälter sich im vorderen Teil des Anhängers befanden, mussten die noch intakten Gebinde zur Bergung der auslaufenden IBC ebenfalls abgeladen werden. Die Feuerwehr Erkrath, welche mit den Ratinger Kräften seit vielen Jahren gut und konstruktiv in anderen Einsatzlagen zusammenarbeitet, nutzte die Kräfte

aus Ratingen, die mit über 10 Personen vor Ort waren, für die Besetzung des Führungsstabes samt ELW 2, um die Einsatzlage noch effektiver abarbeiten zu können.

[Fahrzeug rollte Treppe hinab]

Zu einem kuriosen Einsatz musste die Feuerwehr Ratingen am 28.01.19 um 21:27 Uhr ausrücken. Ein älterer Herr wollte an der Straße Am Ostbahnhof in Ratingen-Mitte aus seinem Fahrzeug aussteigen. Aus unbekanntem Gründen rollte dabei sein Fahrzeug eine Treppe hinab und klemmte den, sich noch im Auto befindlichen, Fahrer mit dem Bein zwischen Tür, Schweller und einem Treppengeländer ein. Unmittelbar nach Eintreffen der Feuerwehr wurde das Fahrzeug als erstes gesichert, damit es nicht weiter abrutschen konnte. Gleichzeitig stiegen Retter in das Innere des Fahrzeuges, um sich um den Einklemmten zu kümmern.

Nach dem Entfernen des Treppengeländers mit hydraulischem Rettungsgerät konnte die Autotür so weit geöffnet werden, dass das Bein frei kam. Die gerettete Person wurde sofort dem Notarzt übergeben. Erstaunlicherweise hatte sich der Rentner außer einigen blauen Flecken und Abschürfungen keine weiteren Verletzungen zugezogen, sodass er auf eigenen Wunsch an der Einsatzstelle bleiben konnte. Das Fahrzeug wurde abschließend von einem Abschleppunternehmen von der Treppe gezogen. Neben der Berufsfeuerwehr war auch der Löschzug Mitte im Einsatz.



[Brand in Seniorenwohnanlage]

Am Vormittag des 14.02.19 wurden Einheiten der Feuerwehr Ratingen zu einem Brand in einer Seniorenwohnanlage an der Bahnhofstraße in Ratingen-Hösel gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einheiten an der Einsatzstelle hatte sich der Brand in der Küche bereits ausgebreitet. Dicke Rauchwolken quollen aus der rückwärtigen Seite der Wohnanlage. Durch das umsichtige Verhalten der Pflegekräfte waren erste Bewohner bereits ins Freie gebracht worden. Die weiteren Bewohner wurden gebeten in ihrem, durch Rauchschtüren geschützten, Wohnbereich zu bleiben. Um eine komplette Verrauchung des Gebäudes und eine damit einhergehende Verschlechterung der Situation zu vermeiden, entschieden sich die Feuerwehrkräfte den Brand von außen anzugreifen. Ein Trupp unter Atemschutz stieg über ein Fenster in die brennende Küche ein und löschte den Brand. Weitere Einsatzkräfte führten zeitgleich eine Kontrolle des Gebäudes durch. Nach Beendigung der Löscharbeiten konnte die Einsatzstelle an das Pflegepersonal übergeben werden. Die Bewohner konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. An der Küche entstand Totalschaden. Im Einsatz waren neben der Berufsfeuerwehr auch die Einheiten aus Hösel und Eggerscheidt, sowie aus Mitte.



[Brennender LKW auf der BAB 3]

Die Feuerwehr Ratingen wurde am 18.02.19, um 4:49 Uhr, auf die BAB 3 zu einem brennenden LKW alarmiert. Der Gliederzug befuhr die Autobahn in Richtung Köln und kam unmittelbar hinter dem Autobahnkreuz Breitscheid zum Stehen. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte von dem Gliederzug der LKW und dessen Aufbau in voller Ausdehnung, der Brand griff bereits auf den Anhänger über. Die Feuerwehr konnte den Brand mit mehreren Strahlrohren zunächst zügig bekämpfen. Die Autobahn musste dazu in Fahrtrichtung Köln gesperrt werden. Nachdem der Verkehr zeitweise wieder abfließen konnte, musste die Autobahn erneut gesperrt werden, da die aus Teppichen bestehende Ladung ausgeräumt werden musste. Dazu wurde unter anderem ein Teleskopradlader der Feuerwehr Ratingen eingesetzt. Bei dem Brand gab es glücklicherweise keine Verletzten. Die Feuerwehr Ratingen war mit Kräften der

Berufsfeuerwehr und dem Löschzug Breitscheid, sowie weiteren Tanklöschfahrzeugen der Standorte Mitte und Lintorf, sowie Sonderfahrzeugen der Standorte Mitte und der Sondereinheit ABC im Einsatz.



[Wassernoteinsatz am Grünen See]

Am 26.2.19, um 11:51 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem vermutlichen Wassernoteinsatz an den Grünen See alarmiert. Es wurde vermutet, dass sich eine Person im Wasser befindet. Als erste Maßnahme wurde mit einem Rettungsboot der Feuerwehr Ratingen die Unglücksstelle befahren. Für einen Absuche der gesamten Seeoberfläche wurde ein Polizeihubschrauber alarmiert. Nur kurze Zeit nach der Feuerwehr Ratingen trafen die mit alarmierten Taucher der Feuerwehr Hilden und der Feuerwehr Düsseldorf ein. Die Suche nach der Person wurde nun durch mehrere Taucher durchgeführt. Von der ISAR Germany - International Search and Rescue wurden, speziell für die Suche nach im Wasser befindlichen Personen ausgebildete, Suchhunde nachalarmiert. Nach deren Eintreffen wurde durch die Tiere ebenfalls die Wasseroberfläche

abgesucht. Die Feuerwehr Wuppertal schickte auf Anforderung noch eine Einheit Sonar nach Ratingen. Diese Einheit scannte mit einem Sonar einen bestimmten Bereich ab und erkennt Auffälligkeiten unter dem Boot. Die DLRG Ortsgruppe Ratingen war mit einem Vertreter vor Ort, der die am See befindliche Wachstation für die Nutzung durch die Einsatzkräfte zur Verfügung stellte. Gegen 17:15 Uhr wurde die Suche ohne Ergebnis abgebrochen, da alle zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft waren. Am nächsten Tag wurde eine leblose Person von Polizeitauchern aus Bochum geborgen. Auch hierbei unterstützte die Feuerwehr Ratingen. Im Einsatz waren neben den oben genannten Kräften die Feuerwehr Ratingen mit der Berufsfeuerwehr, dem Rettungsdienst und den Standorten aus Mitte und aus Lintorf.



[Schwelbrand in Hochhaus]

Am Samstag, 9.03.19 gegen 21 Uhr wurde das Cobra Schneidlöschesystem der Feuerwehr Ratingen zur überörtlichen Hilfeleistung durch die Feuerwehr Wuppertal angefordert. Innerhalb der Dachkonstruktion eines Hochhauses hatte sich ein Schwelbrand entwickelt, der sich unterhalb der Dachhaut bereits massiv ausgebreitet hatte. Da herkömmliche Löschmethoden aufgrund der großen Dachfläche und der Vielzahl kleiner und großer Glutnester nicht zum Erfolg führten und das großflächige Öffnen der Dachhaut nur unter erheblichen Aufwand möglich war, kam das Schneidlöschesystem zum Einsatz. In Rücksprache mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr Wuppertal wurde zunächst eine umfassende Lageerkundung mittels Wärmebildkamera auf dem Dach durchgeführt, um anschließend mit der Hochdrucklanze des Cobra Systems gezielt die Glutnester anzugreifen und den Brand so zu bekämpfen. Im Laufe des Einsatzes mussten weitere Teile der Dachhaut geöffnet werden, um das Gemisch aus heißem Brandrauch und Wasserdampf ablassen zu können. Erste Maßnahmen zeigten schnell Wirkung, so dass

die Arbeit mit der Schneidlöschtaktik hier zunächst erfolgreich angewendet werden konnte. Schwierigkeiten bereitete der böige Wind, der die vielen Glutnester immer wieder anfachte und für eine weitere Ausbreitung innerhalb der Dachkonstruktion sorgte. Daher wurde im Laufe der Nacht weiteres Personal und Verbrauchsmaterial der Feuerwehr Ratingen nachgefordert, um die nach fünf Stunden erschöpften Kollegen auszulösen. Nach rund 9 Stunden konnte der Brand durch den Einsatz des Cobra Löschesystems erfolgreich bekämpft werden. Hierzu wurde abschließend über eine größere Öffnung der Dachkonstruktion feinsten Wassernebel großflächig in die Dämmschicht unterhalb der Dachhaut eingebracht, wodurch eine enorme Kühlwirkung erzielt werden konnte. Bei einer abschließenden Kontrolle durch mehrere Wärmebildkameras konnten keine erhöhten Temperaturen mehr festgestellt werden. Der Einsatz des Cobra Schneidlöschesystems hat sich bei diesem Einsatz erneut bewährt. Im Laufe des Einsatzes wurde ein Kamerad der Feuerwehr Ratingen leicht verletzt. Im Einsatz war der LZ Mitte.

[Mitteldruckgasleitung beschädigt]

Am 25.03.20, 08:53 Uhr, wurde die Feuerwehr Ratingen zu einer Gasausströmung auf den Hauser Ring in Ratingen-Mitte gerufen. Bei Bauarbeiten war eine Mitteldruckgasleitung beschädigt worden, Erdgas trat unter Druck aus. Als die Feuerwehr Ratingen an der Einsatzstelle eintraf, hockte einer der Bauarbeiter in der Baugrube und hielt seinen Daumen auf das Loch in der Leitung. Hierdurch war die Gasleitung erst einmal abgedichtet. Die Feuerwehr führte sofort Messungen durch und sicherte die Einsatzstelle. Den kurze Zeit später eintreffenden Mitarbeiter der Stadtwerke Gas gelang es, gemeinsam mit der Feuerwehr, die Leitung mittels Dichtmaterial wieder so zu flicken, dass keine Gefahr mehr bestand. Anschließend wurde die Leitung komplett freigelegt und repariert. Die Feuerwehr Ratingen war mit Kräften der Berufsfeuerwehr, der Rettungsdienstes, sowie der Sondereinheit ABC, dem Meszug und dem Standort Mitte ausgerückt.



[Dachstuhlbrand auf dem Liethenburgweg]

Die Feuerwehr Ratingen wurde um 03:43 Uhr, am 29.03.20, zu einem Dachstuhlbrand auf dem Liethenburgweg, Ratingen-Schwarzbach, gerufen. Bei Eintreffen brannte bereits der komplette Dachstuhl des Gebäudes. Die Feuerwehr führte umgehend einen massiven Löschangriff über mehrere Strahlrohre durch. Eine 17-jährige Frau wurde bei dem Brand verletzt, durch den Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus transportiert. Vor Ort wurde ein weiterer Bewohner durch den Rettungsdienst versorgt. Die Einsatzstelle befand sich im Außenbereich des Stadtteils Schwarzbach und hatte nur eine schmale Anfahrtsstra-

ße. Wegen der fortgeschrittenen Brandentwicklung, der schwierigen und beengten Anfahrt zu dem Einsatzobjekt, sowie der problematischen Löschwasserversorgung wurden weitere Einsatzkräfte nachalarmiert. Im Einsatz waren über 60 Kräfte der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr aus Mitte und Tiefenbroich sowie des Rettungsdienstes samt Notarzt, der Einsatzleiter wurde durch die Sondereinheiten Information & Kommunikation, sowie die Führungsgruppe unterstützt. Der Grundschutz wurde durch die Standorte Breitscheid und Lintorf sichergestellt.



[LKW fährt ungebremst auf Sattelaufleger]

Nahezu ungebremst war ein Lastwagen am 9.04.20, um 15:27 Uhr, auf den Sattelaufleger eines auf dem Standstreifen stehenden Lastwagens auf der BAB 3 aufgefahren. Der Aufprall war so heftig, dass das gesamte Führerhaus zerstört wurde. Der Fahrer des LKW wurde in seinem Führerhaus eingeklemmt und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Feuerwehr, die mit Einheiten der Berufsfeuerwehr und aus Ratingen-Mitte und Lintorf die technischen Rettungsmaßnahmen durchführte, konnte den Fahrer schnell aus seinem Führerhaus befreien und dem Rettungsdienst übergeben. Aufgrund der Verletzungen wurde der Rettungs-

hubschrauber aus Duisburg angefordert, der den Patienten in das Berufsgenossenschaftliche Krankenhaus Duisburg transportierte. Die Unfallstelle erstreckte sich auf eine Länge von ca. 100 m. Die Autobahn musste während der Rettungsmaßnahmen auf eine Spur reduziert und bei der Landung des Rettungshubschraubers in Fahrtrichtung Düsseldorf komplett gesperrt werden. Hierdurch gab es auf den Autobahnen rund um Ratingen, sowie auch auf den Straßen in Ratingen lange Staus.



[LKW auf der BAB umgekippt]

Am Nachmittag des 10.04.19 ereignete sich gegen 15:55h auf der Bundesautobahn 3 in Fahrtrichtung Köln erneut ein schwerer Unfall. Mehrere Anrufer setzten einen Notruf ab, da ein LKW aus bisher ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren hatte, nach Kontakt mit der Leitplanke umgekippt, auf der Seite liegenblieb war und die linke sowie mittlere Spur der Autobahn komplett blockierte. Da nach den Notrufen nicht sicher ausgeschlossen werden konnte, ob der Fahrer ggf. in seinem Fahrerhaus eingeklemmt war, wurde durch die Leitstelle des Kreises Mettmann das Stichwort „PKlemm“ eröffnet. Umgehend rückten die Kräfte aus verschiedenen Standorten zur Einsatzstelle aus. Bei Eintreffen der ersten Einheiten stellte sich heraus, dass der Fahrer nicht in seinem Fahrzeug eingeklemmt war. Der schwerverletzte Fahrer wurde umfassend medizinisch versorgt. Die Besatzung des Rettungswagens wurde hierbei durch die Kräfte der Feuerwehr unterstützt, da der zeitgleich alarmierte Notarzt noch nicht eingetroffen war. Durch die Ausbildung sowohl im Brandschutz als auch im Rettungsdienst konnten wieder einmal Synergien genutzt werden, die hier zu einer schnellen und effektiven Patientenversorgung beigetragen haben. Die Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung verlief reibungslos. Aufgrund der Schwere der Verletzungen wurde ein Rettungshubschrauber alarmiert, nach Eintreffen des

Notarztes wurde der Patient zur weiteren Versorgung in den Rettungswagen gebracht. Anschließend wurde der Patient an den Rettungshubschrauber übergeben, der den lebensgefährlich verletzten Patienten in ein Krankenhaus nach Köln transportierte.

Während der Versorgung des Verunfallten sorgten die weiteren Kräfte der Feuerwehr für die Sicherheit an der Einsatzstelle. Der Brandschutz wurde sichergestellt, die Verkehrsabsicherung in Zusammenarbeit mit der anwesenden Polizei in beide Fahrtrichtung der Autobahn ergänzt und auslaufende Betriebsmittel aufgefangen. Für die Dauer der Einsatzmaßnahmen und der Bergungsarbeiten blieben die linke und die mittlere Spur Richtung Köln und die linke Spur Richtung Oberhausen gesperrt, ein Löschfahrzeug sicherte den Brandschutz an der Einsatzstelle, bis die Bergung abgeschlossen war. Es kam zu starken Verkehrsbehinderungen, da die Autobahn für die Versorgung des Verletzten, Landung und Start des Rettungshubschraubers sowie die Bergung des LKW immer wieder voll gesperrt werden musste. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr samt Führungsdiensten, die Freiwillige Feuerwehr aus Mitte und Breitscheid, der Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus, der Notarzt aus Velbert, der Rettungshubschrauber aus Köln sowie die Autobahnpolizei.



[Brand auf Terrasse eines Einfamilienhauses]

Die Feuerwehr Ratingen wurde am Abend des 11.04.19 zu einer unklaren Rauchentwicklung nach Ratingen-Lintorf zur Speestr. alarmiert. Die Einsatzkräfte des Löschzuges Lintorf, die sich zum Übungsdienst auf der Wache befanden, waren nach sehr kurzer Zeit an der Einsatzstelle und konnten durch ihr schnelles Eingreifen ein Übergreifen der Flammen auf das Einfamilienhaus verhindern. Aus noch ungeklärter Ursache brach auf der Terrasse des Einfamilienhauses ein Brand aus, der die gesamte Pergola zerstörte und von der Bewohnerin einige Zeit unbemerkt blieb. Einzig einer ihrer drei Hunde war völlig hysterisch, so dass die Bewohnerin dachte, das Tier habe ein Bedürfnis und möchte vielleicht raus in den Garten. Dabei bemerkte sie das Feu-

er und sah offene Flammen. Nachbarn hatten zu dem Zeitpunkt bereits die Feuerwehr alarmiert. Mit Hilfe der Drehleiter und einer Wärmebildkamera wurden die Dachflächen, nachdem der Brand gelöscht war, durch die Feuerwehr kontrolliert. Der Brand ist, abgesehen vom Sachschaden, sehr glimpflich verlaufen. Das sehr schnelle Eingreifen der Feuerwehr hat wesentlich dazu beigetragen. Mensch und Tier blieben unverletzt. Mindestens ein Hund des Rudels kann heute Abend sehr stolz seinen „Belohnungsknochen“ in Empfang nehmen. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Mitte, Lintorf und der Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus.



[Suche nach zwei vermissten Kindern]

Die Ratinger Feuerwehr und das THW unterstützten am 29.04.19 ab 01:30 h die Polizei bei der Suche nach zwei vermissten Kindern. Das THW war mit 30 Kräften und 6 Hunden an dem Einsatz beteiligt. Die Feuerwehr hat 40 Kräfte der Einheiten Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr Mitte, Tiefenbroich, Lintorf und Homberg

eingesetzt. Weitere Kräfte besetzten zeitweise das Gerätehaus Lintorf und bis zum Einsatzenende gegen 7:00 h die Hauptfeuer- und Rettungswache, um den Grundschutz im Stadtgebiet aufrecht zu halten. Nach Einleitung einer Öffentlichkeitsfandung in den Morgenstunden konnten die Kinder inzwischen gefunden werden.

[Drei Fahrzeuge miteinander kollidiert]

Um 08:15 Uhr am 02.05.19 wurde die Feuerwehr Ratingen auf die Brachter Straße nach Ratingen-Homberg alarmiert. In Höhe Altenbrachtweg waren drei Fahrzeuge miteinander kollidiert. Bei dem Unfall wurde zwei Personen schwer und eine Person leicht verletzt. Eine Person musste mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem PKW befreit werden. Die Verletzten wurden

notärztlich versorgt und anschließend mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser transportiert. Die Feuerwehr streute noch auslaufende Betriebsmittel ab. Der Unfallhergang wird von der Polizei ermittelt. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, die Standorte Homberg und Mitte, sowie der Rettungsdienst.



[Holz und Reifen in Brand]

Ein weithin sichtbarer, großer Rauchpilz am blauen Himmel über Ratingen beunruhigte viele Bürger. Gegen 14:02 Uhr am 13.05.19 wurde der Kreisleitstelle in Mettmann ein Brand in Ratingen-Eggerscheid gemeldet. Die Feuerwehr Ratingen rückte daraufhin mit Kräften der Berufsfeuerwehr und des Löschzuges Hös-el-Eggerscheid aus. In der Nähe eines landwirtschaft-

lichen Gebäudes brannten Holz und Reifen in voller Ausdehnung. Der Brand wurde mit einem B-Rohr und zwei C-Rohren, teilweise unter schwerem Atemschutz, bekämpft. Eine Ausbreitung des Brandes konnte durch den schnellen Einsatz verhindert werden. Nach den erfolgreichen Löscharbeiten wurden noch die Kälbchen im angrenzenden Stall in Augenschein genommen.

[Großbrand in Erkrather Schule]

In den Abendstunden des 01.06.19 kam es zu einem Großbrand in einer Schule in Erkrath. Die Feuerwehr Ratingen unterstützte die Kräfte vor Ort mit Führungs-

und Löscheinheiten, sowie mehreren Sonderfahrzeugen. Die Unterstützung bei diesem verheerenden Brand dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

[Unfall zwischen PKW und PKW mit Pferdeanhänger]

Am Pfingstmontag, 10.06.19 wurde die Feuerwehr Ratingen um 12:33 Uhr mit dem Alarmstichwort „Tier groß“ zu einem Unfall mit einem Pferdeanhänger auf die Autobahn BAB 3 in Fahrtrichtung Oberhausen alarmiert. Zwischen dem Rasthof Hösel und dem Autobahnkreuz Breitscheid kam es aus noch nicht geklärten Gründen zu einem Unfall zwischen zwei PKW, wobei ein Fahrzeug einen Pferdeanhänger gezogen hatte. Beim Eintreffen der ersten Einheiten stand ein Unfallfahrzeug auf dem linken Fahrstreifen an der Mittelleitplanke und der zweite PKW auf der rechten Fahrspur, wobei der Pferdeanhänger auf der Seite lag. Da bei dem Unfall keine Personen verletzt wurden, konzentrierte sich die Retter auf die Befreiung des sich in dem Anhänger befindlichen Pferdes. Diese Befreiung gestaltete sich zunächst sehr schwierig. Durch den Unfallhergang hatte sich ein Materialschrank im Inneren des Anhängers gelöst und drohte auf das Pferd zu drücken. Die

Feuerwehr sicherte diesen zunächst, um eine weitere Verletzungsgefahr zu verhindern. Im Anschluss galt es einen Zugang für den Tierarzt zu schaffen, damit dieser das Pferd für die Befreiung Medikamente verabreichen konnte. Nach dem die Befreiung soweit vorbereitet war, veranlasste die Polizei eine Vollsperrung der Gegenfahrbahn um eine Unfallgefahr, falls das Pferd unkontrolliert weglaufen würde, zu verhindern. Die Rettung des Pferdes verlief schließlich mit viel Manpower reibungslos ab und das Pferd konnte nach einer kurzen Weiterbehandlung des Arztes in einen Ersatzanhänger verladen werden. Im Anschluss wurde das Tier in eine Tierklinik verbracht. Die Feuerwehr streute an der Unfallstelle noch die ausgelaufenen Flüssigkeiten ab und stellte den Brandschutz sicher. Im Einsatz waren die Kräfte der Berufsfeuerwehr, sowie die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Standorte Mitte und Hösel.



[Folgeschwerer Arbeitsunfall im Stadtteil Lintorf]

Am Vormittag des 01.07.19 ereignete sich auf einer Baustelle in der Ina-Seidel-Str. im Stadtteil Lintorf ein folgeschwerer Arbeitsunfall. Aus bislang unbekanntem Gründen stürzte ein Bauarbeiter mehrere Meter tief über einen Schacht in den Keller. Da sich das Gebäude derzeit noch im Rohbau befindet und noch keine Treppen vorhanden sind, musste der schwer verletzte Pati-

ent in einer sogenannten Korbtrage mittels Drehleiter und Flaschenzug gerettet werden. Parallel dazu galt es die Landestelle des hinzu alarmierten Rettungshubschraubers zu sichern. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, die Löschzüge Lintorf, Breitscheid und Mitte der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungsdienst.



[Kind in Spielgerät eingeklemmt]

Am 03.07.19, 15:30 Uhr, klemmte sich ein sieben Jahre altes Kind in einem Spielgerät an der Mülheimer Straße in Ratingen-Mitte den Arm ein. Weil die Berufsfeuerwehr parallel bei zwei Verkehrsunfällen im Einsatz war, wurde die Freiwillige Feuerwehr zur Befreiung des Kindes alarmiert. An der Einsatzstelle eingetroffen begab sich der Rettungsdienst auf das Spielgerät und betreute, gemeinsam mit der Mutter, das Kind. Aufgrund der Materialbeschaffenheit entschied sich der Einsatzleiter das Kind mit der Säbelsäge zu befreien. Mit der Säge wurde die Strebe, die aus Holz sowie Kunststoff bestand, ober- und unterhalb des Armes durchschnitten. Dabei wurde das Kind über die Maßnahmen stets aufgeklärt, durch eine Decke geschützt und weiterhin durch die Notärztin betreut. Dies war in diesem Falle

besonders wichtig, da die Säbelsäge beim Durchtrennen der Strebe sowohl starke Vibrationen als auch eine hohe Geräuschemission verursachte. Nachdem die Strebe durchtrennt war, konnte sie mit Hilfe von Keilen und dem sogenannten Halligan-Tool entfernt werden. Somit war der Arm des Kindes nach etwa 20 Minuten befreit. Nach einer kurzen ärztlichen Begutachtung war kein Transport ins Krankenhaus notwendig und es konnte mit seiner Mutter den Spielplatz verlassen. Im Einsatz waren zwei Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge der Standorte Lintorf und Mitte sowie der Rüstwagen von Mitte, Führungsdienste der Berufsfeuerwehr sowie der Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus.

[Brand im Gewerbegebiet Ratingen-Homberg]

Am 11.07.19 um 01:22 Uhr in der Nacht wurde der Kreisleitstelle in Mettmann ein Kleinbrand in einem Gewerbegebiet in Ratingen-Homberg gemeldet. Die Leitstelle alarmierte daraufhin die Berufsfeuerwehr und die Löschruppe Homberg der Feuerwehr Ratingen. Die ersten Einsatzkräfte fanden einen Brand unmittelbar an einer als Lager und Werkstatt genutzten Gewerbehalle vor. Das Feuer hatte bereits auf die Regale im Innenraum übergriffen, aus dem Dach der Halle quoll dichter Rauch. Angesichts dieser Lage wurden weitere Einsatzfahrzeuge des Löschzuges Mitte angefordert. Durch den sofortigen Einsatz zweier Löschrohre unter Atemschutz konnte die Ausbreitung des Feuers in

letzter Minute verhindert werden. Mit der Drehleiter wurden Teile des Daches entfernt, so dass die heißen Rauchgase abziehen konnten. Verbliebene Glutnester wurden abgelöscht und die Halle mit einem Hochleistungslüfter von Rauchgasen befreit. An der Halle und den gelagerten Gegenständen entstand durch Ruß und Hitze erheblicher Sachschaden. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen zur Ursache des Brandes aufgenommen. Im Einsatz waren Kräfte der Berufsfeuerwehr, der Löschruppe Homberg, des Löschzuges Mitte, des Rettungsdienstes der Städte Ratingen und Heiligenhaus sowie der Polizei.

[Flächenbrand im Angertal]

Die Feuerwehr Ratingen wurde am 26. Juli 2019 um 12:53 Uhr zu einem gemeldeten Flächenbrand im Angertal nach Ratingen-Hösel alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Kräfte hatte sich der Brand, der in Nähe der Bahngleise entstanden war, bereits in den Wald ausgebreitet. Aufgrund der steilen Hanglage drohte unmittelbar die weitere Ausbreitung. Durch die Feuerwehr wurden umgehend drei C-Rohre vorgenommen, mit denen der Brand aufgehalten werden konnte. Weitere Kräfte stellten die Löschwasserversorgung sicher und

stellten den Schutz anliegender Gebäude für den Fall einer weiteren Brandausbreitung sicher. Gegen 14:00 Uhr war das Feuer unter Kontrolle gebracht, etwa 500 qm Wald- und Grünfläche fielen den Flammen zum Opfer. Am Einsatz beteiligt waren Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Hösel-Eggerscheidt, Homberg, Mitte, Lintorf und Breitscheid der Feuerwehr Ratingen, der Polizei sowie eine Notfallmanagerin der Deutschen Bahn.



[Alarm der Rauchwarnmelder]

Um 7:32 Uhr am 15.07.19 wurde die Feuerwehr Ratingen durch die Leitstelle des Kreises Mettmann zur Homberger Straße alarmiert. Anrufer hatten den akustischen Alarm der Rauchwarnmelder vernommen und Rauchaustritt aus einem Fenster bemerkt. Bei Eintreffen der ersten Kräfte wurde mitgeteilt, dass der Bewohner möglicherweise zur Arbeit gegangen sei. Da dieses aber nicht mit absoluter Sicherheit bestätigt werden konnte wurde umgehend ein Trupp mit schwerem Atemschutz zur Menschenrettung eingesetzt. Ein weiterer Atemschutztrupp unterstützte die Einsatzmaßnahmen im Brandobjekt, während weitere Kräfte für den reibungslosen Ablauf außerhalb des Gebäudes sorgten. Der erste vorgehende Trupp brach die Wohnungseingangstür gewaltsam auf um Zutritt zur Wohnung zu bekommen. Diese bestand lediglich aus

einem Einzelraum mit angrenzendem Bad. Sie wurde schnellstmöglich durchsucht und die Löschmaßnahmen eingeleitet. Erschwert wurde die Suche innerhalb des Raumes durch den dichten Rauch, der trotz geöffnetem Fenster weiterhin bestand. Es wurden keine Person im Objekt gefunden und auch niemand verletzt. Die Wohnung sowie der Treppenraum wurden mit einem Hochleistungslüfter vom Rauch befreit. Nach Abschluss der Einsatzmaßnahmen wurden die mit Brandrauch und Ruß kontaminierten Materialien gesondert zur Aufbereitung zur Hauptfeuer- und Rettungswache transportiert. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr des Löschzuges Mitte, der Rettungsdienst der Städte Ratingen / Heiligenhaus, der Notarzt aus Ratingen sowie die Polizei.

[Beim Grillen chillen]

Da staunten die Feuerwehrangehörigen und die Rettungsdienstmitarbeiter nicht schlecht. Noch während die Löscharbeiten an einem Stoppelfeld, am 31.07.19, im vollen Gange waren, erreichte die Feuerwehr Ratingen eine weitere Brandmeldung. „Brand in einer Kleingartenanlage, starke Rauchentwicklung, eine Person liegt am Boden! Ratingen-Lintorf, An den Banden“ lautete die Meldung der Kreisleitstelle Mettmann. Umgehend rückten Kräfte aus Lintorf, der Berufsfeuer-

wehr mit Notarzt und Rettungswagen zur Einsatzstelle aus. Kurz nach ihrem Eintreffen löste sich die Alarmmeldung in Wohlgefallen auf. Ein Kleingärtner hatte in seinem Garten den Grill angezündet und sich bis zum Beginn der Fleischzubereitung zum Schlafen auf den Rasen gelegt. Das wurde wohl von dem Meldenden falsch interpretiert und der Notruf gewählt. Was bleibt ist eine Anekdote, die wohl öfter noch zu hören sein wird.



[Brand im vierten OG der Zentralen Unterbringungseinrichtung]

Die Feuerwehr Ratingen wurde am 15.08.19 um 03:13 Uhr über die Brandmeldeanlage in die Flüchtlingsunterkunft Zentrale Unterbringungseinrichtung des Landes in die Daniel Goldbach Straße in Ratingen-Tiefenbroich alarmiert. Auf der Anfahrt erreichte die Kräfte die Information über einen bestätigten Brand. Im vierten Obergeschoss war ein Brand ausgebrochen. Der Brand in einigen Räumen eines Flures im vierten OG der Flüchtlingsunterkunft konnte durch die Feuerwehr gelöscht werden. Dazu wurden drei Strahlrohre durch die Einsatzkräfte über die Drehleiter und im Innenangriff vorgenommen. Das Gebäude wurde durch Sicherheitsdienst, Kräfte der Polizei sowie der Feuerwehr geräumt. Parallel dazu wurden angrenzten Bereiche und Etagen des Objekts durch Einsatzkräfte durchsucht. Im Abschnitt Rettungsdienst, in dem neben mehreren Rettungswagen des Rettungsdienstes der Städte Ratingen

und Heiligenhaus und je einem Notarzt aus Ratingen, Mettmann und Düsseldorf sowie die Leitende Notärztin des Kreises Mettmann eingesetzt wurden, wurden die 417 Bewohner der Unterkunft, Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes und Betreibers sowie Einsatzkräfte versorgt. Insgesamt wurden elf Patienten vom Rettungsdienst behandelt, davon wurden vier in Krankenhäuser transportiert. Auch zwei Einsatzkräfte der Feuerwehr sind unter den Verletzten. Nach Abschluss der Löscharbeiten, sowie der Belüftung des Gebäudes wurden die Bewohner wieder in unbeschädigte Bereiche des Gebäudes verteilt. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Die Ratinger Feuerwehr war mit 69 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Mitte, Tiefenbroich, Lintorf sowie dem Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus vor Ort.



[Brand in einem Ausflugslokal in Ratingen-Lintorf]

Bereits auf der Anfahrt aus Ratingen Mitte konnte die Feuerwehr einen Brand in einem Ausflugslokal in Ratingen-Lintorf an der Stadtgrenze zu Duisburg sehen. Um 10:55 Uhr, am 23.08.19, wurde die Feuerwehr zu einem Dachstuhlbrand zur Duisburger Straße gerufen. Sofort wurde die Berufsfeuerwehr Ratingen und die Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Lintorf, alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen bereits aus dem Dachstuhl des Ausflugslokal. Insgesamt musste der Brand mit bis zu 5 Strahlrohren bekämpft werden. Zwei Drehleitern wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Schwierigkeiten bereitete der Feuerwehr Ratingen eine ausreichende Löschwasserversorgung. Ein Tanklöschfahrzeug mit 8.000 Litern Wasser musste für die Löschwasserversorgung aus Ratingen Mitte hinzualarmiert werden, ebenfalls wurde ein Schlauchwagen eingesetzt. Beim Brandobjekt handelt es sich um ein anderthalb-geschossiges Gaststättengebäude. Der Dachstuhl wurde komplett Opfer der Flammen. Zwei Personen, die sich im Gebäude befanden, wurden durch den Rettungsdienst untersucht, blieben jedoch unverletzt und wurden nicht ins Krankenhaus transportiert. Gefährlich wurden die Löschmaßnahmen der Feuerwehr im rückwärtigen Bereich des Lokals. Hier befand sich ein Gasflaschenlager, wovon bei zwei verbundenen Gasflaschen bereits Gas ausströmte. Die Temperatur der Gasflaschen konnte mit Wasser herunter gekühlt und die Gasflaschen geschlossen werden. Anschließend wurden die Gasflaschen von der Feuerwehr geborgen. Die Nachlöscharbeiten sind abgeschlossen, hierzu wurde mit einer Drehleiter ein Schaumteppich auf das Dachgeschoss gelegt, um versteckte Glutnester abzulöschen. Hierfür musste durch die Feuerwehr zuvor ca. 60 m² Dachpfannen der verbliebenen Dachfläche abgedeckt werden. Zur Unterstützung der Löschmaßnahmen, Sicherstellung der Wasserversorgung, Besetzen der verwaisten Hauptfeuerwache wurden, neben der Berufsfeuerwehr, die Löschzüge Lintorf, Breitscheid, Mitte, Tiefenbroich, der ABC-Zug sowie die Löschgruppe Hösel eingesetzt. Außerdem war ein Rettungswagen des Rettungsdienstes der Städte Ratingen und Heiligenhaus zur Absicherung des Einsatzes vor Ort. Die Einsatzstelle wurde von der Polizei beschlagnahmt.



August 2019

[Verkehrsunfall mit bewusstloser Person]

Zu einem Verkehrsunfall mit einer bewusstlosen Person im PKW auf dem Hauser Ring in Ratingen-Mitte wurde die Feuerwehr und der Rettungsdienst am Vormittag des 29.08.19 alarmiert. Ein PKW war gegen einen Baum geprallt, der Fahrer saß leblos auf dem Fahrersitz. Noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte wurde er von Ersthelfern aus dem Fahrzeug gerettet, die auch umgehend Wiederbelebensmaßnahmen einleiteten. Zum Unfallzeitpunkt waren viele der Rettungswagen aus Ratingen bereits in anderen Einsätzen gebunden bzw. befanden sich auf der Rückfahrt. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr, die bei Unfällen innerhalb des Stadtgebietes und auch auf Autobahnen zur Absicherung alarmiert werden, erreichten daher als Erste die Einsatzstelle. Die Brandschützer übernahmen sofort die weitere Reanimation der Person. Hierfür nutzten sie das auf den Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr mitgeführte Material zur rettungsdienstlichen Erstversorgung inkl. AED (automatisierter externer Defibrillator). Noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes bzw. des Notarztes wurde bei dem

Patienten ein Spontankreislauf festgestellt, was wiederum das Einsetzen des Herzschlags bedeutet. Der Patient wurde vom Rettungsdienst und Notarzt übernommen, intensivmedizinisch versorgt und zur weiteren Behandlung und evtl. Intervention eines akuten Coronarsyndroms (umgangssprachlich Herzinfarkt) nach Mettmann transportiert. Durch die Ausbildung sowohl im Brandschutz und der Hilfeleistung als auch im Rettungsdienst sind die Männer und Frauen der Berufsfeuerwehr in allen Bereichen einsetzbar. Durch diesen Synergieeffekt war es möglich die Versorgung des Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu übernehmen und somit einmal mehr zu positiven Ergebnissen für den Ratinger Bürger zu führen. Bei Wiederbelebungen ist es immens wichtig, das so genannte „therapiefreie Intervall“ so kurz wie möglich zu halten. Dieses wurde sowohl durch die Feuerwehrleute aber vor allem durch die beherzt eingreifenden Ersthelfer sichergestellt. Diesen Ersthelfern gilt ein dickes Lob! Vielen Dank - das habt ihr toll gemacht!

September 2019

[1300m² Lagerhalle in Brand]

Die Feuerwehr Ratingen war am 08.09.19 mit einem Großaufgebot an Kräften an der Bahnhofsstraße in Ratingen-Hösel. Es brannte eine ca. 1300m² Lagerhalle in einem verwinkelten Gebäudekomplex. Der Brand wurde mit mehreren Strahlrohren und über Monitore, auch über zwei Drehleitern, bekämpft. Schwierigkeiten machte die alte und schwer zugängliche Dachkonstruktion der Halle. In diesen Bereichen dehnte sich der Brand aus. Es mussten große Teile des Daches geöffnet und abgelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten längere Zeit an, da Teile des Daches in die Halle gestürzt waren und auf der Glut lagen. Die Halle war einsturzgefährdet und konnte nicht mehr betreten werden. Der Bahnverkehr der Bahnlinie S6 war während der Akutphase gesperrt. Durch die Rauchentwicklung kam es in der Umgebung zu einer Geruchsbelästigung und einem Rußniederschlag von der höl-

zernen Gebäudekonstruktion. Im Einsatz waren ca. 100 Einsatzkräfte mit 25 Fahrzeugen. Unterstützt wurde die Feuerwehr Ratingen durch ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Mettmann, da die Löschwasserversorgung sehr schwierig war.

[Hubarbeitsbühne verliert Hydrauliköl]

Das Kleineinsatzfahrzeug (KEF) der Berufsfeuerwehr wurde am Morgen des 12.09.19 zur Calor-Emag-Straße in Ratingen-Mitte alarmiert. Dort sollte Hydrauliköl aus einem Fahrzeug ausgetreten sein. Bei Eintreffen der Besatzung wurde die großflächige Verschmutzung durch Öl aus einer Hubarbeitsbühne festgestellt und direkt Gefahrenabwehrmaßnahmen ergriffen. Das Hydrauliköl hatte sich bereits über die gepflasterte Parkfläche sowie die Straße verteilt, so dass eine große Menge von Bindemittel aufgebracht werden musste. Ebenfalls wurde das Tiefbauamt hinzugezogen, um einen Schaden durch das Öl auch im Erdreich gering halten zu können. Das Ungewöhnliche an der ganzen Situation

war allerdings, dass sich im Korb der Hubarbeitsbühne noch ein Arbeiter befand. Dieser war, glücklicherweise unverletzt, auf Grund des Geräteausfalls in luftiger Höhe gefangen und konnte selbstständig nicht den Boden erreichen. Zur Personenrettung wurde die Drehleiter hinzualarmiert. Der betroffene Handwerker wurde über die Drehleiter aus der Zwangslage befreit und nach unten befördert. Während der Einsatzmaßnahmen wurde die Einsatzstelle durch die anwesende Polizei abgesichert. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr mit KEF und Drehleiter sowie das Tiefbauamt und die Polizei.

[Brennendes Fahrzeug an einer Zapfsäule]

Kurz nach 08:00 Uhr wurde der Kreisleitstelle in Mettmann am 19.9.19 ein brennendes Fahrzeug an einer Zapfsäule einer Tankstelle in Ratingen-Breitscheid gemeldet. Unmittelbar danach rückten Einheiten der Berufsfeuerwehr und des Standortes Breitscheid zur Einsatzstelle an der Krummenweger Straße aus. Bereits auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung feststellbar, von der Leitstelle kam die Meldung, dass das Fahrzeug in voller Ausdehnung brennen würde. Daraufhin wurde die Alarmstufe erhöht und weitere Fahrzeuge

alarmiert. Beim Eintreffen befand sich der in Vollbrand stehende PKW nicht mehr am Tankstellengebäude, geistesgegenwärtig hatten mehrere Zeugen das Auto von den Zapfsäulen weg geschoben. Der Brand wurde mit zwei C-Rohren und einem Schaumrohr gelöscht. Ein Mitarbeiter der Tankstelle musste mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, die Standorte Mitte, Breitscheid, Lintorf und der Rettungsdienst der Städte Ratingen, Heiligenhaus.



[**Flammenbildung auf außen gelagertem Rotteberg**]

Die Ratinger Feuerwehr wurde am 9.10.19 um 08:25 Uhr zu einer Rauchentwicklung bei der KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft in Ratingen-Breitscheid alarmiert. Auf dem Hof des Unternehmens ist biologisches Erstschreddergut aus Grün- und Holzabfällen, vermutlich durch die Zersetzungsprozesse, so aufgeheizt worden, dass er sich an einzelnen Stellen entzündet hatte. Bei Eintreffen der ersten Kräfte war eine offene Flammenbildung auf dem außen gelagerten Rotteberg aus erkennbar, die über eine Drehleiter abgelöscht wurde. Weiterhin wurde mittels Radlader des Betriebes das betroffene Material umgesetzt und ausgebreitet, damit Löschmaßnahmen auch direkt durchgeführt werden konnten. Nach ca. 1 Stunde waren die Maßnahmen abgeschlossen und der Betrieb

wurde an den Betriebsleiter übergeben. Kurz nach der Rückkehr auf der Hauptfeuerwache, noch während der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft, erreichte die Feuerwehrleute ein erneuter Alarm zum gleichen Betrieb. Wieder waren Rauch und Flammen aus der Rotte sichtbar. Umgehend wurden die Einsatzmaßnahmen erneut aufgenommen. Über die Drehleiter wurde der Löschangriff vorgenommen, weitere Kräfte bereiteten die Löschmaßnahmen im Bereich des Rottebetriebes vor. Mit einem Radlader wurde eine Schneise aus dem Material herausgefahren und weitere Messungen durchgeführt. Dabei wurden sowohl erhöhte Temperaturen im Rottegut festgestellt als auch vereinzelt Glutnester festgestellt. In der Folge dieser Erkenntnis wurde nun die gesamte Rotte umgesetzt und durchfeuchtet.

[**Brennendes Gebäude in Ratingen-Lintorf**]

Am 17.10.19 ging kurz vor 23:00 Uhr bei der Kreisleitstelle in Mettmann eine Meldung über ein brennendes Gebäude auf der Ploenniesstraße in Ratingen-Lintorf ein. Sofort wurden die Löschzüge der Berufsfeuerwehr, aus Lintorf und Kräfte aus Mitte alarmiert. Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass der Brand nicht im Inneren des Gebäudes, sondern in der Fassade einer Dachgaube loderte. Der Brand hatte sich bereits ausgebreitet, dicker Rauch quoll aus der Gaube. Durch das schnelle

Vornehmen von zwei Löschrohren über eine Drehleiter und eine Steckleiter konnte der Brand sehr schnell unter Kontrolle gebracht werden, sodass eine akute Gefahr beseitigt war. Die Nachlöscharbeiten zogen sich allerdings über zwei Stunden hin. Hierbei mussten große Teile der Verkleidung und Teile des Daches entfernt werden. Im Anschluss wurde das Gebäude an den Besitzer übergeben. Die Brandursachenermittlung wurde von der Polizei eingeleitet.



[Spaziergängerin im abwegigen Gelände gestürzt]

Am 8.11.19 um 11:30 Uhr wurde der GW-Rett der Feuerwehr Ratingen in ein Waldgebiet nach Heiligenhaus angefordert. Der Gerätewagen Rettung ist ein geländegängiges Fahrzeug des Rettungsdienstes, welches unter anderem dazu eingesetzt wird, Personen aus schwierigem Gelände zu retten. In diesem Fall war eine Spaziergängerin in einem abwegigen Gelände gestürzt und hatte sich verletzt. Nach Behandlung durch einen Notarzt wurde sie über einen Steilhang gerettet und mit dem GW-Rett schonend zum bereitstehenden Rettungswagen gebracht.



[Schwere Verkehrsunfall auf der A3]

Am frühen Nachmittag des 14.11.19 wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem schweren Verkehrsunfall auf die A3 alarmiert. Nach einem Zusammenstoß zwischen mehreren LKW und einem PKW sollten mehrere Personen verletzt und der Fahrer eines der LKW im Fahrzeug eingeklemmt sein. Da alle drei Fahrstreifen betroffen waren, hatte sich im beginnenden Feierabendverkehr bereits ein langer Rückstau gebildet. Die Unfallstelle befand sich im Bereich einer Baustelle, glücklicherweise konnten die Einsatzfahrzeuge aber den gesperrten Fahrbahnteil für die Anfahrt und Aufstellung nutzen. Entgegen der ersten Notfallmeldungen stellte sich rasch heraus, dass keiner der Fahrer eingeklemmt war und mit technischen Maßnahmen gerettet werden musste. Die Kräfte der Feuerwehr unterstützten den Rettungsdienst bei der Versorgung der beiden Verletzten und der Betreuung von drei betroffenen Personen.

Auslaufende Betriebsstoffe wurden mit Bindemittel abgestreut. Die Polizei hat die Unfall-Ursachenermittlung aufgenommen. Entgegen der ursprünglichen Meldung befand sich die Einsatzstelle nicht zwischen dem Breitscheider Kreuz und der Anschlussstelle Wedau, sondern zwischen der Anschlussstelle Wedau und dem Kreuz Kaiserberg und damit im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Duisburg. Die Ratinger Kräfte setzten ihre Anfahrt zur Unfallstelle dennoch fort und leiteten die ersten Maßnahmen ein. Da die Unfallfolgen weit weniger gravierend waren als ursprünglich gemeldet, mussten die parallel nachalarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr Duisburg nach dem Erreichen der Einsatzstelle nicht mehr tätig werden. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, die Löschzüge Breitscheid und Mitte der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungsdienst Ratingen/Heiligenhaus.



[Unfall zwischen Kleintransporter und Straßenbahn]

Am Nachmittag des 19.11.19 kam es im Bereich Düsseldorfstraße/Gerhardstraße in Ratingen-Mitte zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Kleintransporter und einer Straßenbahn. Der Fahrer des Kleintransporters übersah vermutlich beim Abbiegen aus einer Privatausfahrt die herannahende Straßenbahn und kollidierte mit der Bahn. Der Kleintransporter wurde durch das Unfallgeschehen zwischen einer Hauswand und der Bahn eingeklemmt und der Fahrer schwer verletzt. Die alarmierte Feuerwehr Ratingen rückte mit dem Rüstzug der Berufsfeuerwehr, dem Löschzug Mitte der Freiwilligen Feuerwehr, Rettungsdienst und Notärztin im Einsatz.

Straßenbahn blieben bei dem Zusammenstoß unverletzt. Die Feuerwehr Ratingen war ca. eine Stunde an der Unfallstelle mit Rüstzug, Löschzug Mitte der Freiwilligen Feuerwehr, Rettungsdienst und Notärztin im Einsatz.



[Sehr hohe CO-Konzentration]

Am 28.11.19 um 19:32 Uhr wurde der Rettungsdienst der Städte Heiligenhaus und Ratingen zu einem internistischen Notfall in ein Mehrfamilienhaus auf der Kaiserswerther Str. in Ratingen-Mitte alarmiert. Die Anruferin hatte ihren Bruder leblos in der Wohnung aufgefunden. Im Treppenraum des Mehrfamilienhauses schlugen plötzlich die CO-Meßgeräte der vorgehenden Einsatzkräfte des Rettungsdienstes Alarm. Ursache war eine sehr hohe CO-Konzentration im Treppenraum. Die Einsatzkräfte mussten den sofortigen Rückzug antreten und alarmierten die Kollegen des Brandschutzes zur Einsatzstelle. Nach deren Eintreffen wurden, unter umluftunabhängigem Atemschutz, alle Wohnungen im Gebäude auf verletzte Personen durchsucht und jeweils die CO-Raumkonzentrationen gemessen. Die Gaszufuhr wurde am Haupthahn der Gasleitung durch Einsatzkräfte der Feuerwehr abgesperrt. Aufgrund der in allen Räumen des Gebäudes zu hohen CO-Konzentrationen wurden alle Wohnungen einer intensiven maschinellen Belüftung unterzogen, solange bis ein gefahrloses Betreten gewährleistet werden konnte. Die

Besucher einer im Haus befindlichen Praxis, sofern sie sich heute im Haus aufgehalten hatten, werden vorsorglich über den Einsatz und die Umstände informiert. Von einer akuten Gefahr für diesen Personenkreis wird aufgrund der geringen Aufenthaltsdauer und anderer Umstände nicht ausgegangen. 3 Personen wurden mit Verdacht auf eine Kohlenmonoxidvergiftung zur Kontrolle der Blutwerte durch den Rettungsdienst in Krankenhäuser transportiert. Im Einsatz wurden 5 Einsatzkräfte durch das Einatmen relativ hoher CO-Konzentrationen leicht verletzt. Für den Bewohner der Wohnung im 2. Obergeschoss kam leider jede Hilfe zu spät. Im Einsatz waren 36 Einsatzkräfte der Feuerwehr Ratingen und des Rettungsdienstes der Städte Heiligenhaus und Ratingen. Kohlenstoffmonoxid (CO) ist ein geruch-, geschmacks- und farbloses Gas. Es ist nahezu gleich schwer wie die Umgebungsluft. Es entsteht oft als Reaktionsprodukt bei einer unvollständigen Verbrennung. Das Gas reichert sich im Blut an und hat einen Sauerstoffmangel zur Folge.

[Kleintransporter rutscht ca. 3 m tiefe Böschung hinab]

Aus noch ungeklärten Umständen kam in den Mittagsstunden des 04.12.19 ein Kleintransporter auf dem Mintarder Weg von der Straße ab, rutschte eine ca. 3 m tiefe Böschung hinab und kam mit der Fahrzeugfront in einem Bachbett zum Stehen. Nur durch großes Glück kippte das Fahrzeug hierbei nicht um. Der Fahrer wurde nach medizinischer Versorgung mit Hilfe der Besatzung von zwei Löschfahrzeugen über die steile Böschung gerettet und anschließend durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert. Trotz erheblicher Beschädigung des Fahrzeuges durch den steinigen Untergrund traten keine wassergefährdenden Flüssigkeiten aus. Zur Sicherheit verblieb jedoch ein Löschfahrzeug während der aufwändigen Bergung durch das Abschleppunternehmen vor Ort um kurzfristig auf auslaufendes Öl oder Kraftstoff reagieren zu können. Die Polizei hat die Unfallursachenermittlung aufgenommen. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, der Löschzug Breitscheid der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungsdienst Ratingen/Heiligenhaus.



[Öl- oder Kraftstoffspur über mehrere Stadtgebiete]

Von den sonst sehr besinnlichen Stunden war bei der Rater Feuerwehr am Heiligabend wenig zu spüren. Bereits kurz nach der Wachübergabe wurde gegen 8:30 Uhr das Kleineinsatzfahrzeug (KEF) zusammen mit dem Rettungsdienst zu einem Verkehrsunfall auf die Krumpenweger Straße nach Lintorf gerufen. Hier wurde der Rettungsdienst unterstützt und die Einsatzstelle abgesichert. Kurz vor 12 Uhr wurde das Löschfahrzeug und das KEF auf die BAB 3 gerufen. Grundwar eine Öl- oder Kraftstoffspur, die sich vom Stadtgebiet Duisburg über Ratingen bis hin nach Mettmann zog. Die Kollegen der Rater Wehr übernahmen den zugehörigen Autobahnabschnitt und reinigten die Fahrbahn während die weiteren Anteile durch die Feuerwehr Duisburg und die Feuerwehr Mettmann abgearbeitet wurden. Gegen 14:20 Uhr wurde das KEF erneut alarmiert, diesmal zur Werdener Straße. Die Besatzung des Fahrzeuges konnte aber keine Verunreinigung der Straße feststellen. Um 15:47 Uhr wurden der Führungsdienst, der Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr aus Mitte zusammen mit dem Rettungsdienst zu einem

vermuteten Wohnungsbrand am Bleicherhof gerufen. Bei Eintreffen der ersten Kräfte war Brandgeruch wahrnehmbar. Ursächlich für den Einsatz war ein angebranntes Weihnachtsessen. Die betroffene Wohnung wurde unter schwerem Atemschutz begangen und auf Schadenmerkmale kontrolliert, der Bewohner durch die Feuerwehr und den Rettungsdienst betreut. Die Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter vom Rauch befreit. Der Bewohner konnte nach der Untersuchung und ausreichender Belüftung wieder in seine Wohnung zurück - er blieb glücklicherweise unverletzt. Die Einsatzmaßnahmen waren nach ca. einer Stunde abgeschlossen. Gegen 17 Uhr dann ein weiterer Alarm für das KEF - diesmal nach Breitscheid zur Straße Am Södrath, ebenfalls zu einer Verunreinigung durch Öl oder ähnliches. Auch hier konnte die Besatzung keine Feststellung machen und rückte wieder ein. Und auch der Rettungsdienst hat mit seinen bereits über 35 Alarmen bis ca. 18 Uhr einen eher unruhigen Tag zu verzeichnen.

[GANS IM BACKOFEN ENTZÜNDET]

Besonnen reagierte der Mieter einer Souterrain-Wohnung am 25.12.19 in Ratingen-Breitscheid, als sich abtropfendes Fett der Gans im Backofen entzündete: Er unternahm einen Löschversuch mit einem Feuerlöscher, schloss danach die Ofentüre, alarmierte Feuerwehr und Nachbarn und erwartete die Einsatzkräfte. Die ersteintreffenden Kräfte des Löschzuges Breitscheid konnten den Brand unter Atemschutz mit einem Kleinlöschgerät abschließend ablöschen. Danach wurde der Ofen ausgebaut und ins Freie verbracht. Die Wohnung

wurde zwischenzeitlich mit einem Belüftungsgerät entraucht und der Mieter vom Rettungsdienst untersucht. Nach Abschluss der Schadgasmessungen konnte die Wohnung mit Informationen zum Verhalten an einer kalten Brandstelle an den Mieter übergeben werden. Im Einsatz waren 15 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Löschzug Breitscheid, der Rettungsdienst mit drei Einsatzkräften sowie die Berufsfeuerwehr mit sieben Einsatzkräften.

[SPRÜHFLUTANLAGE AUSGELÖST]

Am 29.12.19 um 12:32 Uhr wurde die Ratinger Feuerwehr durch die Brandmeldeanlage in das Stadttheater nach Ratingen-Mitte alarmiert. Vor Ort wurde festgestellt, dass ein Strang der Sprühflutanlage im Bereich der Bühne ausgelöst hatte, obwohl kein Brand vorlag. Die Einsatzkräfte konnten die Wasserversorgung zwar schnell schließen, trotzdem sind über etwa 10 Minuten mehrere Kubikmeter Wasser aus acht Düsen der Sprühflutanlage ausgetreten und auf den vorderen Bühnenbereich herab geprasselt. Die Kräfte der Feuerwehr nahmen daraufhin mehrere Wassersauger vor und borgen empfindliche Einrichtungsgegenstände zusammen mit den inzwischen eingetroffenen Hausmeistern und Bühnentechnikern. Trotz der Bemühungen konnte das Wasser in den Bühnenaufbau eindringen und sich bis unter die Bühne ausbreiten. Für die weiteren Trock-

nungsarbeiten wurden unmittelbar zwei Fachfirmen hinzugezogen, die nach dem Einsatz der Feuerwehr tätig wurden. Im Einsatz waren Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Mitte und der Berufsfeuerwehr.



[MOBILIAR AUF EINEM BALKON IM 4. OG IN VOLLBRAND]

Am 30.12.19 um 20:06 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Feuer in die Berliner Straße 85-87 nach Ratingen-West alarmiert. Da es sich bei dem Mehrfamilienhaus um ein neugeschossiges Hochhaus handelt, wurden gemäß der Ausrückordnung mehrere Löschzüge entsendet. Vor Ort stand Mobiliar auf einem Balkon im 4. OG in Vollbrand, das intensive Brandereignis breitete sich auf die Wohnung aus und verursachte eine starke Rauchentwicklung. Umgehend forderte der Einsatzleiter weitere Einheiten nach. Da die Gefahr eines Flammenübersprungs in das darüber liegende Geschoss bestand, wurde die Brandbekämpfung auf der Vorderseite übers Treppenhaus sowie auf der Rückseite

über die Drehleiter durchgeführt. 6 Betroffene wurden durch den Rettungsdienst betreut. Ein schwer verletzter Patient wurde zwecks Druckkammertherapie in die Uni Düsseldorf transportiert. 5 leicht verletzte Personen verblieben an der Einsatzstelle. Nachdem die Brandbekämpfung abgeschlossen war, wurden Belüftungsmaßnahmen sowie die Kontrolle der Geschosse oberhalb des Brandgeschosses durchgeführt. Im Einsatz waren 85 Einsatzkräfte der BF, die Löschzüge Mitte, Tiefenbroich, Lintorf, ABC-Einheit, Führungsgruppe, IuK-Einheit, LNA, die Polizei und der Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus.

Inhalt

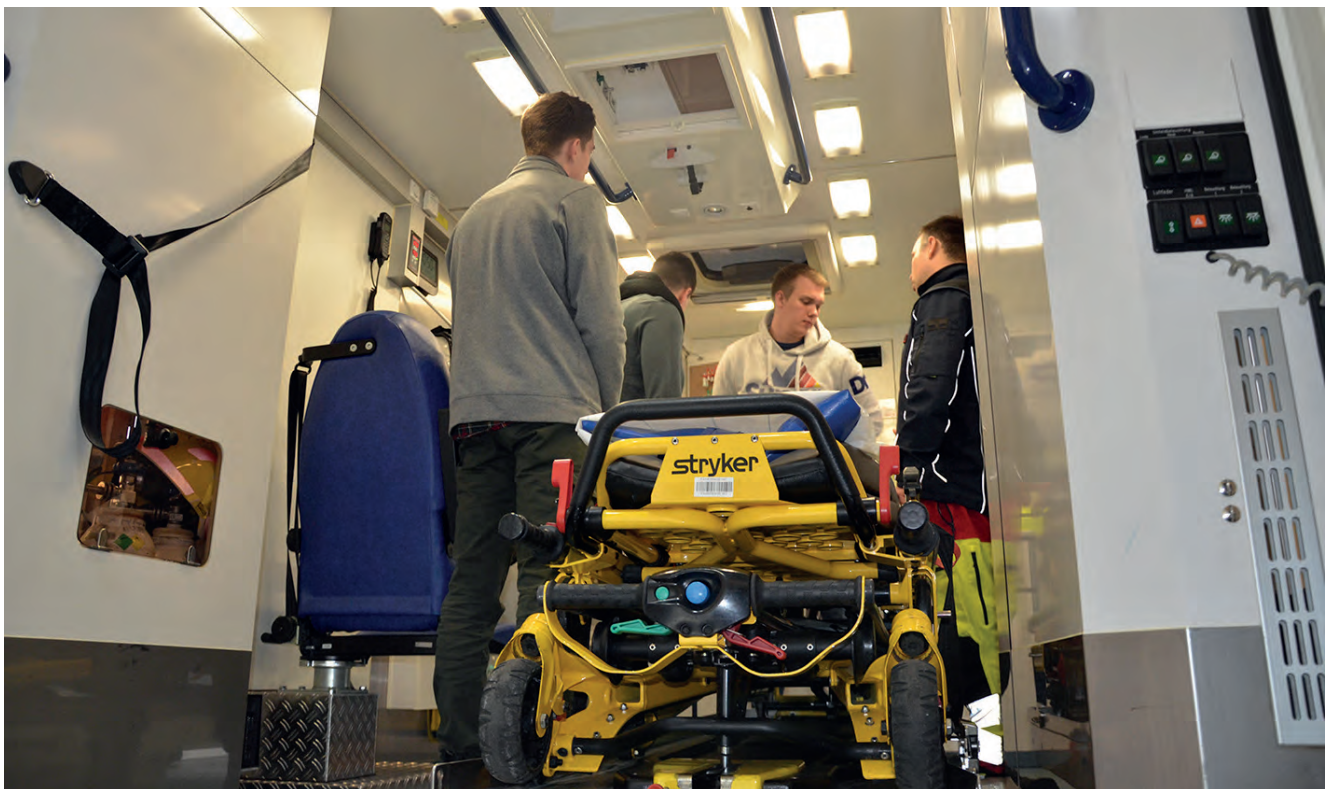
Berufsinformationstag war ein toller Erfolg	32
13 Kollegen zu Hauptbrandmeistern befördert	33
Neue Brandmeisteranwärter für die Feuerwehr Ratingen	34
Oskar Wendt und Raffael von Borussia M.-gladb. zu Besuch	34
Wehrversammlung im Stadttheater	35
Siedlerverein Ratingen 1947 e.V. spendet für die Jugendfeuerwehr	35
Girls Day 2019 bei der Feuerwehr Ratingen	36
Neue Brandmeisteranwärter	37
Parlamentarischer Abend im Landtag NRW	37
Übung in Ratingen-Homberg	38
Bundesfreiwilligendienst bei der Feuerwehr Ratingen	39
Rolands Ruhestand	39
Förderverein bringt Überraschung!	40
Zum Glück nur eine Übung	40
Seeuferlauf in Schutzkleidung absolviert	41
Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr	41
Letzte Schicht	42
Rettungswache Breitscheid nimmt Betrieb auf	42
Feuerwehr macht Schule!	43
Marsmännchen bei Real in Ratingen?	44
Feuerwehrmann aus Ratingen erfolgreich bei Wettkampf!	45
7. Kölnturm Treppenlauf	45
Jugendfeuerwehr auf Ameland - Eine Woche Abenteuer	46
Tag der offenen Tür beim Löschzug Lintorf	47
Förderverein warb für CO-Melder	47
Woche der Wiederbelebung	48
Wer gut sein will, muss üben!	49
"Warme Ohren"...	49
Üben, üben, üben....	50
Neue Drehleitermaschinisten	51
Ratinger besuchen Kollegen in Maubeuge	51
Fünf neue Rettungswagen in Ratingen und Heiligenhaus	52
Gipfeltreffen – mal anders	52

Wir für Sie 2019

[Berufsinformationstag war ein toller Erfolg]

Der geplante Berufsinformationstag der Feuerwehr Ratingen war ein voller Erfolg. Pünktlich am 26.01.19 um 10:00 Uhr konnten der Leiter der Feuerwehr, René Schubert, und sein Stellvertreter, David Marten, im Lehrsaal der Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen die Gäste begrüßen. Interessenten waren extra für diesen Termin aus ganz NRW und darüber hinaus angereist. Nach einer Einführung ging es an verschiedenen Stationen informativ weiter. So wurde der Rettungsdienst vorgestellt und ein Rettungswagen besichtigt. Die Werkstätten der Wache wurden gezeigt, gleichzeitig gab es Wissenswertes zum Alltag auf einer Feuerwa-

che. In der Sporthalle konnten die Gäste alle wichtigen Dinge zum obligatorischen Sporttest erfahren. Gerade der Sporttest ist immer wieder eine der größten Hürden bei dem Einstellungsverfahren. Umso wichtiger war es, dass sich die Interessenten ein genaues Bild davon machen konnten. An der letzten Station gab es aus erster Hand Tipps zum Bewerbungsverfahren, Antworten auf alle Fragen rund um Verdienstmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Beamtentum. Die Interessenten verließen nach fast vier Stunden die Feuerwache, mit vielen Informationen, Kontakten und hoffentlich dem Wunsch: „Ich will Feuerwehrmann/frau werden!“



[13 Kollegen zu Hauptbrandmeistern befördert]

Der 30.01.19 war ein ganz besonderer Tag für das Team der Rater Feuerwehr. Insgesamt konnten 13 Kollegen der Berufsfeuerwehr zu Hauptbrandmeistern befördert werden. Möglich wurde das durch den neuen Beruf des Notfallsanitäters, für den sich die beförderten Kollegen weiterqualifiziert haben. Wegen der großen Verantwortung und der hohen Qualifikation musste die Besoldung entsprechend angepasst werden. Schließlich ergreifen die Notfallsanitäter bei lebensbedrohlichen Erkrankungen und Verletzungen erweiterte invasive Maßnahmen. Dazu müssen sie sich im Rahmen einer stetig wiederholenden Fortbildung zertifizieren lassen.

Die Mehrkosten für die gestiegenen Gehälter werden über den Gebührenhaushalt Rettungsdienst refinanziert. Die Ausbildung zum Notfallsanitäter beträgt normalerweise drei Jahre. Ein Berufsfeuerwehrmann kann die Zeit auf zweieinhalb Jahre verkürzen. „Für die Kollegen ein ganz wichtiger Schritt und ein Zeichen, dass die hohe erworbene Qualifikation auch gewürdigt wird.“, so René Schubert bei der Verleihung der Urkunden und fügt hinzu: „Wir freuen uns, dass es uns mit Unterstützung von Rat und Verwaltung gelungen ist, diese Beförderungen realisieren zu können.“



Wir für Sie 2019

[Neue Brandmeisteranwärter für die Feuerwehr Ratingen]

Die Social Media Aktion „Twittergewitter“ fand am 11.2.19 statt. Fantastische 112.000 Twitternutzer hatten alleine die Meldungen, Tweets genannt, der Feuerwehr Ratingen verfolgt! Die Aktion, an der Berufsfeuerwehren aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen, sollte auf die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Feuerwehr aufmerksam machen und Interessenten informieren.

Über den gesamten Tag wurden Alarmmeldungen, Informationen zur entsprechenden Feuerwehr, Ausbildungsinformationen usw. über Twitter mitgeteilt. Von den teilnehmenden Feuerwehren wurde der Tag als ein voller Erfolg gewertet und die Aktion in 2020 wiederholt.

[Oskar Wendt und Raffael von Borussia M.-gladb. zu Besuch]

Am Sonntag den 24.02.19 trafen sich die Angerland Fohlen zu ihrem ersten Fanclub Treffen auf der Feuerwache in Ratingen. Der Fanclub entstand 2016 aus den Reihen der Feuerwehr Ratingen, mit Familien und Freunden wuchs man schnell auf 60 Personen. Zu den 75 Mitgliedern und Gästen gesellten sich mit Oskar Wendt und Raffael Caetano de Araujo, zwei Spieler der ersten Mannschaft. Nach einer Autogramm- und Fotostunde bekamen die Jungs dann einen Eindruck was die Mitglieder des Fanclubs in ihrer Freizeit sonst noch so machen. Marco Surmann erklärte in kleiner Runde die Wache, Fahrzeuge und Geräte. Klar war auch, dass

zwischen durch feuerwehrspezifische Aufgaben auf die Spieler warteten. Gleichzeitig machte Brandinspektor a. D. Klaus Surmann mit Fanclubmitgliedern eine Wachbesichtigung, so konnte jeder einen Einblick in die Feuerwehrarbeiten bekommen. Nachdem der offizielle Teil beendet war wurde den Spielern noch zwei ausgemusterte Helme und zwei extra angefertigte Kaffee Tassen als Erinnerung mitgegeben. Danach konnten sich die beiden Vorsitzenden O. Surmann und S. Lohrsträter zurück lehnen und in gemütlicher Runde den Tag ausklingen lassen.



[Wehrversammlung im Stadttheater]

Am 08.03.19 fand die alljährliche Wehrversammlung der Feuerwehr Ratingen im Stadttheater statt. Neben zahlreichen Gästen von Verwaltung, Politik und Feuerwehr konnte der Leiter der Feuerwehr, René Schubert, zwei große Abordnungen der Feuerwehren der befreundeten französischen Städte Les Quesnoy und Maubeuge begrüßen. Ebenfalls waren der Bürgermeister der Stadt Ratingen, Klaus-Konrad Pesch und der Feuerschutzdezernent Herr Rolf Steuwe, sowie Vertreter des Rates zu Gast. Besonders begrüßt wurden Elisabeth Müller-Witt als Mitglied des Landtages und Peter Beyer als Mitglied des Bundestages sowie der Inspekteur für Feuer- und Bevölkerungsschutz Helmut Probst und der Bezirksbrandmeister Klaus-Thomas Riedel wie auch Kreisbrandmeister Torsten Schams nebst Vertreter Mirko Braunheim und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Guido Vogt nebst Vertreter Frank Noack sowie Vertreter der Hilfsorganisationen und des THW. Im Wechsel führten der Leiter der Feuerwehr und der Stadtbrandmeister Uwe Schneiders durch den Abend. Neben vielen Beförderungen und Funktionsbestellungen waren die Ehrungen von Brandamtmann a.D. Jürgen Jakobowski, dem Geschäftsführer der Stadtwerke Ratingen a.D. Dipl.-Ing. Friedrich Schnadt und Oberbrandrat Thomas Tremmel mit dem Ehrenzeichen in Silber der Feuerwehr Ratingen für ihre heraus-

ragenden Leistungen ein Highlight. Eine ganz besonderen Ehrung bedeutete die Verleihung des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Silber für den Feuerwehrarzt Dr. Reiner Kram, der sich durch sein Engagement für das deutsche Feuerwehrwesen verdient gemacht hat. Nach der würdevollen Veranstaltung wurde auf der Hauptfeuer- und Rettungswache das Ereignis noch mit allen anwesenden gebührend gefeiert.



[Siedlerverein Ratingen 1947 e.V. spendet für die Jugendfeuerwehr]

Auf der Jahreshauptversammlung im November 2018 hatten die Mitglieder des Siedlervereins Ratingen 1947 e.V. einstimmig beschlossen, für die Jugendfeuerwehr Ratingen zu spenden. Am 10. November 2018 ab 17.30 Uhr war es dann so weit, die Stimmen geölt und los ging es. Wie jedes Jahr gingen die Vorstandsmitglieder des Vereins mit Laternen von Haus zu Haus um Martinslieder zu singen und um Spenden zu bitten. Die Resonanz der Nachbarschaft war einfach großartig und die Spendenkanne füllte sich schnell. Zum alljährlichen Weihnachtssingen am 3. Advent, ein generationsübergreifender vorweihnachtlicher Treffpunkt für die gesamte Nachbarschaft, gab es Glühwein und Waffeln sowie selbstgebackene Plätzchen. Besonders gefreut haben sich die anwesenden Mitglieder und Gäste über

den Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Jugendfeuerwehr, die mit großem Spaß mitgesungen haben. Der gesamte Erlös wurde erneut gespendet und so kam die unglaubliche Summe von € 1.420,78 zusammen, die am 27. Februar 2019 der Jugendfeuerwehr Ratingen übergeben werden konnte. „Dem Siedlerverein Ratingen 1947 e.V. war es eine große Freude, durch diese Spende seinen Respekt vor den jungen Menschen zu zeigen, die sich von klein an um das Gemeinwohl kümmern. Der Verein möchte mit dieser Spende ausdrücklich das Engagement der jungen Menschen anerkennen und sich durch einen Zuschuss für eine Ferienfreizeit dafür bedanken.“ so Rosa-Maria Kaleija, stv. Vorsitzende des Siedlervereins.

Wir für Sie 2019

[Girls Day 2019 bei der Feuerwehr Ratingen]

Viel zu sehen gab es auch wieder bei dem Girls Day, am 28.03.19, bei der Feuerwehr Ratingen. 13 junge Damen hatten sich für den Tag angemeldet und standen pünktlich um 08:00 Uhr in der Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen. Zu Sehen und zu Erleben gab es wieder viel. Informationen rund um die Feuerwehr und den Rettungsdienst, Übungen des Rettungsdienstes und des Brandschutzes, Fahren mit der Drehleiter und Löschübungen in der Übungsanlage standen auf dem Programm. Immer wieder konnten die jungen Besucherinnen „live“ erleben wie die Feuerwehr ausrücken musste. Neben zahlreichen Rettungsdienstseinsätzen mussten mehrere Löschzüge um kurz nach 08:00 Uhr zu einer Brandmeldeanlage aus einem Krankenhaus

ausrücken. Hier war es durch Wasserdampf zu einer Auslösung gekommen. Zeitgleich forderte die Feuerwehr Erkrath die Sondereinheit ABC mit dem Teleskoplader zu einem Gefahrgutunfall auf die Autobahn an. Wenig später wieder ein Großalarm. Eine Brandmeldung aus einem Gewerbebetrieb in Lintorf forderte die Brandschützer erneut. Hier handelte es sich glücklicherweise um einen Fehlalarm. Die Besatzung des Kleineinsatzfahrzeuges hatte im Anschluss noch eine komplexe und schwierige Türöffnung zu leisten. Insgesamt erlebten die Gäste hautnah was es heißt, bei der Feuerwehr zu sein. Einen besseren Überblick kann man nicht bekommen! Zufrieden und voller neuer Eindrücke verließen die Gäste das Gelände.



[Neue Brandmeisteranwärter]

Kein Aprilscherz, sondern super Nachrichten! Am 1.4.19 konnte der Leiter der Feuerwehr Ratingen, René Schubert, vier neue Kollegen begrüßen. Für die jungen Brandschützer begann einen Tag später die Ausbildung an der Feuerweherschule in Düsseldorf. In den nächsten Monaten lernen sie alles, was sie zukünftig im Einsatz brauchen werden. Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Rettungsdienst steht auf dem Lehrplan. Um überhaupt so weit zu kommen, mussten die vier

jungen Männer einen sportlichen Einstellungstest, eine umfangreiche ärztliche Untersuchung, einen schriftlichen Test und ein Auswahlgespräch über sich ergehen lassen. Ihren Eid leisteten die vier neuen Kollegen im Beisein von Bettina Gnau vom Personalamt Ratingen, Ralf Hodi, Sachgebietsleiter Personal und Jan Neumann, der für die Aus- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Herzlich Willkommen im Team und viel Erfolg bei Eurer Ausbildung!



[Parlamentarischer Abend im Landtag NRW]

Am 21.5.19 fand im Landtag NRW in Düsseldorf ein parlamentarischer Abend statt. An diesem Abend galt die Diskussion dem Ehrenamt und der Zukunft des Katastrophenschutzes. Zum Abschluss der interessanten Veranstaltung nutzte die Ratinger Delegation die Chance und ließ sich mit der Landtagsabgeordneten und Ratinger Bürgerin Frau Elisabeth Müller-Witt ablichten.

V.l.n.r.: UBM Charlotte Linden, JFF Amy Lück, UBM Lavinia Krampe, BD René Schubert und MdL Elisabeth Müller-Witt.



Wir für Sie 2019

[Übung in Ratingen-Homberg]

Am 28.05.19, um 19:30 Uhr beunruhigte dichter Rauch, der aus dem Glockenturm der Christuskirche in Homberg aufstieg, die Bürger. Nur Sekunden später lösten die digitalen Alarmmelder der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr aus. Was sich dramatisch anhörte und auch so aussah war eine Alarmübung der Standorte Homberg und Mitte. Als die ersten Feuerwehreinheiten eintrafen, wurden sie in die Lage eingewiesen. Drei Personen waren in den Glockenturm gestiegen, um Reparaturen durchzuführen. Nur kurze Zeit später gab es einen großen Knall und Flammen schlugen aus dem Turm. Die Personen blieben im Gebäude. Sofort wurden mehrere Trupps unter Atemschutz die steile Turmtreppe hinaufgeschickt. Bei starker Verrauchung durchsuchten sie die verschiedenen Ebenen des Turmes. Zeitgleich trafen zwei Rettungswagen und weitere Feuerwehreinheiten aus Mitte ein. Die Drehleiter und zwei Wasserwerfer wurden in Stellung gebracht. Nach kurzer Zeit konnten die Atemschutztrupps die vermissten Personen retten und an den Rettungsdienst

übergeben. Der fiktive Brand konnte gelöscht werden. Damit war für die Übungsleitung das Ziel erreicht. Solche Übungen finden immer wieder statt und werden von den unterschiedlichen Einheiten an verschiedensten Objekten durchgeführt. Ziel ist es die Zusammenarbeit zu stärken und Erkenntnisse für die Aus- und Fortbildung zu gewinnen.



[Bundesfreiwilligendienst bei der Feuerwehr Ratingen]

Max arbeitete bei der Feuerwehr Ratingen. Er war aber kein Berufsfeuerwehrmann, Max war BFDler. Das bedeutet Bundesfreiwilligendienstler. Drei solche Stellen bietet die Feuerwehr Ratingen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Pflichtschulzeit absolviert haben, an. Max hatte sich richtig „reingekniet“ und ganze Arbeit geleistet. Der Förderverein der Feuerwehr Ratingen hatte vor längerer Zeit einen Ausbildungsanhänger gekauft. Dieser ist beladen mit Übungsmaterialien wie Dummys, Brandsimulationsgeräten, Nebelmaschinen und alles was für die Darstellung von Schadensszenarien wichtig ist. Dieser Anhänger war in die Jahre gekommen und Max hatte das Projekt übernommen, den Anhänger auf Vordermann zu bringen. Zusammen mit der Abteilung Technik, der Max zugeteilt war, wurde aus dem Anhänger ein Prachtstück! Er hatte den Innenausbau komplett erneuert, ein Ordnungssystem erdacht und eine Beleuchtungsanlage installiert. Die Beladung wurde überdacht und angepasst. Max hatte dieses Projekt selbst- und eigenständig umgesetzt. Großartig Max, ganz vielen Dank! Max ist ehrenamtlich in der Feuerwehr Heiligenhaus und unterstützte während seiner Arbeitszeiten den Löschzug vom Standort Mitte. So leistete er nicht nur durch seinen Bundesfreiwilligendienst wertvolle Hilfe, sondern engagiert sich zusätzlich noch tagtäglich und unentgeltlich für Menschen in Not. Weitere Informationen zum Bundesfreiwilligendienst finden Sie im Internet.



[Rolands Ruhestand]

Am 31.05.19 war vorerst der letzte Dienst von Roland Dauss bei der Feuerwehr Ratingen. Im Kreis aktueller und früherer Arbeitskollegen wurde er vom Leiter der Feuerwehr, René Schubert, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Der Hauptbrandmeister trat vor 39 Jahren in die Freiwillige Feuerwehr Ratingen ein. Vier Jahre später wechselte er auch beruflich zur Feuerwehr Ratingen. Zuletzt war er mit der Instandhaltung der Einsatzbereitschaft von 50 Sonderfahrzeugen sowie unterschiedlicher Einsatzgeräte betraut. Seinen über 35-jährigen hauptamtlichen Einsatz für die Bürger Ratingens, aber insbesondere auch die Einsatzbereitschaft unserer Technik, wurde mit so manchem

Schnappschuss in einem Fotoalbum festgehalten, das er ausgehändigt bekam. Zu guter Letzt durfte in alter Tradition die gemeinsame Einnahme einer Bulette nicht fehlen. Lieber Roland wir sagen herzlichen Dank!



Wir für Sie 2019

[Förderverein bringt Überraschung!]

Der Förderverein der Feuerwehr Ratingen überraschte die Standorte der Freiwilligen Feuerwehr, sowie die Ausbildungsabteilung mit einem Geschenk. So konnten die Zugführer am 07.06.19 für jeden Standort eine kleine tragbare, akkubetriebene Nebelmaschine entgegennehmen. Zukünftig müssen die ehrenamtlichen Kräfte nicht mehr extra zur Hauptfeuer- und Rettungs-

wache Ratingen fahren, um kleinere Übungen vorzubereiten. Die Nebelmaschinen können ganz einfach transportiert und aufgestellt werden. Sie verrauchen kleinere Räume in kürzester Zeit. Lieben Dank an den Förderverein für diesen tollen Beitrag zur Ausbildung unserer Kräfte!



[Zum Glück nur eine Übung]

Der Großbrand am 24.06.19 bei sommerliche Hitze war zum Glück nur eine Übung der Sondereinheiten Führung und Information und Kommunikation. Dank toller Übungsleitung lief alles ganz realistisch, obwohl keine

Rauchwolke über der Halle stand und auch die Löschfahrzeuge und Drehleitern nur virtuell vor Ort waren. Danke den Kollegen und Kameraden der Vorbereitung und Mitwirkung wie auch der Objekteigentümer!

[Seeuferlauf in Schutzkleidung absolviert]

Vier Kollegen der Ratinger Feuerwehr wollten am 11.06.19 diesjährigen Seeuferlauf teilnehmen. Die besondere, selbst auferlegte Herausforderung war, dass sie in ihrer Einsatzkleidung an den Start gehen wollten. Georg Mantyk von leichtertriathlon.de, Veranstalter des Events, ließ es sich nicht nehmen die Läufer, die alle aus den Reihen der Berufsfeuerwehr kommen, insofern unterstützen, dass er die Startgebühr sponserte. In der prallen Mittagssonne starteten die Feuerwehrleute den Lauf zusammen mit vielen weiteren Läufern. Im Gegensatz zu den anderen Teilnehmern waren die Brandschützer ausgerüstet mit ihrer speziellen Überbekleidung, einem Helm und einem Atemschutzgerät - insgesamt ein zusätzliches Gewicht von ca. 20 kg. Viele Jubelrufe und Motivationsschübe von Zuschau-

ern und Mitläufern gab es auf dem Rundweg um den Grünen See in Ratingen, die dafür sorgten, dass den schwer gepackten Männern nicht die Luft ausging. Alle 4 Läufer erreichten das Ziel nach 5 km in hervorragenden Zeiten. Daniel Roßmeier ging mit 29:08 min vor den Kollegen Rouven Kuhn (30:40 min) und Sven Krüger (31:06 min) ins Ziel. Martin Thomas wurde beim Zieleinlauf von seinen Kollegen, wie es sich in einem Team wie der Feuerwehr gehört, angefeuert und sogar bis ins Ziel begleitet, so dass er seinen Lauf in einer Zeit von 36:05 min absolvierte. Der Kommentator der Veranstaltung lobte die vier Retter nach dem Zieleinlauf: „Manch anderer Läufer schafft die Strecke nicht in diesen Zeiten - und die Jungs haben ihre komplette Ausrüstung dabei!“

[Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr]

Am Samstag, dem 17.06.19 fand für die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr der jährliche Berufsfeuerwehrtag statt. An diesem Tag haben die Nachwuchsfirewehrleute die Gelegenheit in den Berufsalltag zu schauen. 24 Stunden Feuerwehr mit Wacharbeiten, Einsätzen und allem was den Beruf ausmacht. Bei den Einsätzen handelte es sich natürlich um gut ausgearbeitete Übungen. Unter anderem waren Brände zu löschen und eine

Person aus dem Wasser zu retten. In der einsatzfreien Zeit wurden die Fahrzeuge und Geräte gepflegt und bei der Reinigung der Fahrzeughallen geholfen. Am Sonntagmorgen um 6:45 Uhr galt es dann die Dienstübergabe vorzubereiten. Wenig später konnten die Mädchen und Jungen, etwas übernächtigt, aber gut gelaunt wieder den Heimweg antreten. Bis zum nächsten Jahr. Da ist nämlich wieder Berufsfeuerwehrtag!



Wir für Sie 2019

[Letzte Schicht]

Nach über 20 Jahren hatte am 29.6.19 letztmalig eine Besatzung der Malteser ein Mehrzweckfahrzeug des Rettungsdienstes der Städte Ratingen und Heiligenhaus besetzt. Nachdem im vergangenen Jahr neue Verträge mit den Leistungserbringern im Rettungsdienst vergeben wurden, liefen die Altverträge im Juni 2019 aus. Die letzte Besatzung, Sarah Schäffkes und Lukas Stöcker, wurde gebührend durch den Leiter der Feuerwehr, René Schubert, und den verantwortlichen Abteilungsleiter, David Marten, verabschiedet. Zu dieser Verabschiedung waren auch die verantwortlichen Führungskräfte der Malteser, Sebastian Lohkemper, Frank Lamers, Marcel Tschurer und Marvin Klatt erschienen. Herr Klatt als Vertreter des Ratinger Ehrenamtes der Malteser überreichte noch eine Torte als Abschiedsgruß an die diensthabende Wachabteilung. Mehrzweckfahrzeug: Krankentransportwagen, der auch zur Notfallrettung eingesetzt werden kann.



[Rettungswache Breitscheid nimmt Betrieb auf]

Am Morgen 01.07.19 wurde in einer feierlichen Zeremonie die Interims-Rettungswache in Breitscheid eingeweiht. Anschließend nahmen dort ein Rettungswagen und ein Mehrzweckfahrzeug, jeweils besetzt durch den DRK Ortsverband Ratingen, ihren Dienst auf. Die Interimswache befindet sich auf dem Gelände des DRK-Blutspendedienstes West am Linneper Weg 1. Dieser Standort ist notwendig, bis im Stadtteil eine neue Rettungswache errichtet wird. Damit rückt

seit heute morgen der Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus von nun vier Standorten aus. Damit die Liegenschaft innerhalb weniger Monate zu einer Rettungswache umfunktioniert werden konnte, waren viele helfende Hände u. a. aus Verwaltung, Rettungsdienst, Technik und Wachabteilung en nötig. Wir danken deshalb an dieser Stelle ausdrücklich allen Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieser Rettungswache ermöglicht haben.



[Feuerwehr macht Schule!]

Seit mehreren Jahren ist die Aktion „Feuerwehr macht Schule“ eine gefragte Veranstaltung auf der Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen. Insgesamt 317 Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen hatten die Möglichkeit am 08.07.19 genutzt, um viel über das Thema Feuerwehr zu erfahren. Nach der Begrüßung durch die Kollegen der Vorbeugenden Brandschutz ging es an verschiedenen Stationen los. So lernten die Kinder beispielsweise wie man sich am besten in einem Brandfall verhält und sich für die Feuerwehr bemerkbar macht. In kleinen chemischen Experimenten wurde gezeigt warum es überhaupt brennt und warum der Brandrauch so gefährlich ist. Die Schutzkleidung der Feuerwehr wurde vorgeführt und verschiedene Fahr-

zeug präsentiert. Auf dem Hof bestand die Möglichkeit selbst einmal mit einem Strahlrohr zu löschen. Mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Kameraden wurde es ein toller Vormittag. „Wir nutzen diese Gelegenheit immer gerne um die Gefahren und das richtige Verhalten bei Bränden aufzuzeigen. Wir erreichen an solchen Aktionstagen natürlich viel mehr Personen einer Zielgruppe als bei anderen Events. Interessierte Jugendliche ab 10 Jahren können sich in der Jugendfeuerwehr engagieren. Informationen dazu gibt es direkt bei der Feuerwehr Ratingen oder Sie schicken eine Mail an fwrtg-jf-leitung@innovation.mettmann.de.“ erklärt Joachim Herbrand, Abteilungsleiter Gefahrenabwehr.



Wir für Sie 2019

[Marsmännchen bei Real in Ratingen?]

Marsmännchen bei Real in Ratingen? Nein! Was am 09.07.19 auf den ersten Blick sehr seltsam aussah war eine Übung des Zuges für Atomare, Biologische und Chemische Gefahren der Feuerwehr Ratingen. Die Aufgabe für die Spezialeinheit: Einkaufen! Unter Vollschutz! Was uns sehr einfach vorkommt, wird in Chemikalienschutzanzügen zur Herausforderung! Jeder Schritt muss überlegt sein, die Kommunikation ist extrem schwierig und die Sicht eingeschränkt! Die Gäste des Real in Ratingen waren auf jeden Fall überrascht. Die Kameradinnen und Kameraden der Spezialeinheit meisterten die Aufgaben mit Bravour! Auch wenn es manchmal ungewöhnlich wird, es gibt nichts was es nicht gibt! Wir danken dem Supermarkt für die Unterstützung bei dieser Übung!



[Feuerwehmann aus Ratingen erfolgreich bei Wettkampf!]

Der Kollege Thomas Heinold startete am 22.07.19, bei den Firefit Championships in Höver bei Hannover. Bei diesem aus Kanada stammenden Wettkampf müssen die Teilnehmer an mehreren Stationen unter Atemschutz sportliche Disziplinen absolvieren. Unter anderem müssen Schlauchpaktete einen 12 m hohen Turm hochgetragen, ein ca. 20 kg schweres Gewicht an einer Feuerwehrleine den Turm hinauf gezogen werden. Ein 75 kg Gewicht muss mit einem Hammer über eine gewisse Distanz geschlagen werden und dann wird

ein mit Wasser gefüllter Löschschlauch über eine bestimmte Strecke gezogen. Zu guter Letzt muss eine ca. 80 kg schwere Puppe über eine Strecke von ca. 30 m gezogen werden. Am Ende dieser Strecke befindet sich das Ziel. Thomas Heinold belegte am ersten Tag in der Einzelwertung in der Klasse ü45 den dritten Platz. Am folgenden Wettkampftag konnte er im Teamlauf noch einmal einen dritten und einen ersten Platz erringen!

Herzlich Glückwunsch!

[7. Kölnturm Treppenlauf]

Am Sonntag den 04. 08.19 nahmen drei Feuerwehrmänner der Rater Feuerwehr am 7. Kölnturm Treppenlauf am Kölner Medienpark teil. Es galt in voller Feuerwehrausrüstung mit angeschlossenem Atemschutzgerät die 39 Stockwerke, 714 Stufen und 132 Höhenmeter zu bezwingen. Insgesamt gingen 286 Teams in dieser Feuerwehrwertung an den Start. Nur 261 Teams schafften es in das Ziel zu kommen. Dominik Breuch und Thomas Heinold konnten den Turm bezwingen und erreichten einen guten Platz im Mittelfeld. Rick Steffen startete mit einem Kollegen aus München. Beide sind schon lange auf solchen Wettkämpfen unterwegs und konnten auch in Köln ihre Leistung unter Beweis stellen. Am Schluss konnte die beiden sich gegen alle Konkurrenten durchsetzen und wurden Gesamtsieger. Doch damit nicht genug! Die Beiden starteten noch in der Feuerwehrwertung ohne angeschlossenem Atemschutzgerät. Auch hier konnte keiner schneller sein als Rick und sein Laufpartner. Somit gewannen sie auch diese Wertungsklasse. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Sieg sowie große Anerkennung für die Leistung der Kollegen der Feuerwehr Ratingen.



Wir für Sie 2019

[Jugendfeuerwehr auf Ameland - Eine Woche Abenteuer]

Da sind sie wieder, unsere Jungen und Mädchen von der Jugendfeuerwehr. Hinter ihnen liegt eine Woche voller Abenteuer auf Ameland. Am 28.07.19 brachen die 16 Jugendlichen und die 8 Betreuer in Ratingen in Richtung niederländische Nordseeinsel auf. In den folgenden Tagen erwartete alle ein buntes Ferienprogramm. Mit Fahrrädern wurde die Insel erkundet, es gab Strandtage mit Spielen in den Dünen, eine Strandparty und einer Olympiade. Die Brandweer Hollum wurde besichtigt, die Robbenbänke per Schiff erkundet und eine Playbackshow auf die Beine gestellt. Nicht fehlen durfte natürlich der obligatorische Besuch eines Leuchtturms! Wehmütig packten alle am letzten Tag der Ferientour ihre Sachen. Was bleibt sind die Eindrücke mit einem tollen Team auf einer wunderschönen Insel. Unterstützt wurde die Jugendfeuerwehr Ratingen durch den Förderverein der Feuerwehr. Der Förderverein konnte sich auf Grund einer erheblichen Spende der Stadtwerke Ratingen und mehrerer Einzelspenden an den Kosten beteiligen. Unser Dank gilt natürlich auch den unermüdlichen Betreuern der Jugendfeuerwehr. „Aber einen Sack Flöhe zu hüten ist wahrscheinlich leichter!“ lachte einer von Ihnen. Im nächsten Jahr geht es auch wieder auf Tour, wenn alles klappt. Wohin wird noch nicht verraten!



[Tag der offenen Tür beim Löschzug Lintorf]

112 Jahre Löschzug Ratingen-Lintorf! Das musste man feiern! Und das man an dem feierlichen Tag auch noch den 112. Einsatz des Jahres fuhr, passte natürlich perfekt! Die Frauen und Männer des Löschzuges hatten am Samstag, den 31.08.19, und am Sonntag im September alles getan, damit sich die zahlreichen Gäste wohlfüh-

len konnten. Es gab Vorführungen, Fahrzeugausstellungen, Feuerwehr zum „Anfassen“! Ein Highlight war die riesige Hüpfburg, die regen Andrang verkraften musste. Herzlichen Glückwunsch an den Löschzug! Auf die nächsten 112 Jahre!

[Förderverein warb für CO-Melder]

Bei der Meile des Ehrenamtes am 14.09.19 war der Verein zur Förderung des Feuerschutzes in Ratingen e.V. wieder aktiv vertreten. Die Gefahren von Kohlenmonoxid wurden dabei in den Vordergrund des Standes auf dem Kirchenvorplatz von Peter und Paul gerückt, insgesamt 30 hochwertige CO-Melder konnten an Besucher des Standes verlost werden. Kohlenmonoxid (CO) ist ein gefährliches Atemgift, das man nicht sehen, riechen oder schmecken kann. Darüber hinaus kann das Gas leicht durch Wände oder Fußböden dringen, so dass es auch in Räumen auftritt, in denen sich keine potenzielle CO-Gefahrenquelle befindet. Abhängig

von der Konzentration in der Raumluft kann eine Kohlenmonoxidvergiftung zu erheblichen Beschwerden, Bewusstlosigkeit und zu massiven gesundheitlichen Spätfolgen bis hin zum Tod führen. Daneben wurden erneut fleißig Notfallboxen an Bürgerinnen und Bürger verteilt. Die Notfallbox und ein Aufkleber, der im Wohnungseingangsbereich auf die Notfallbox aufmerksam machen, dienen der Hinterlegung wichtiger medizinischer Dokumente, die der Rettungsdienst im Falle eines Einsatzes so schneller finden kann, um noch wirkungsvoller helfen zu können.



Wir für Sie 2019

[Woche der Wiederbelebung]

Zur Woche der Wiederbelebung hatte die Feuerwehr Ratingen am Samstag, den 21.09.19, eine große Aktion am Marktplatz gestartet. Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter zeigten wie einfach es ist zu Helfen! Beim Herzstillstand zählt jede Sekunde! Und helfen kann jeder! Schon früh sammelten sich Interessierte um die Aktionsfläche an der Kirche Peter und Paul. Jeder, ob jung oder alt, konnte selbst Hand anlegen um zu sehen, wie leicht es ist effektiv Leben zu retten. An Phantomen wurde die Herzdruckmassage gezeigt, es konnte in einem Wettkampf um die Wette reanimiert werden. Den Siegern winkte ein Tag auf der Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen. Bei Showübungen demonstrierten die Retter das Zusammenspiel des Teams eines Rettungswagens, quasi der Anschluss an eine Laienreanimation! Routiniert wurde das „Opfer“ versorgt und ein Leben gerettet. Anziehungspunkt für die Kinder waren natürlich die Fahrzeuge des Rettungsdienstes, die immer umlagert waren. Praktischerweise kamen natürlich die Eltern mit, die umgehend mit in die Aktionen eingebunden wurden. Der Leiter der

Berufsfeuerwehr Ratingen, René Schubert, war eine ganze Weile vor Ort und beobachtete mit sichtlicher Zufriedenheit den Ablauf der Veranstaltung. „Ich bin beeindruckt, wie souverän unsere Mitarbeiter ihre umfassenden fachlichen Kenntnisse gewinnbringend an Jung und Alt vermittelt haben. Das ist ein Beleg dafür, dass ein hochwertiger Rettungsdienst ein wesentliches Leistungsmerkmal der Ratinger Feuerwehr ist.“ so René Schubert. Die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter, sowie die Auszubildenden, die dieses Event geplant und durchgeführt hatten waren hoch erfreut über den Zuspruch aus der Bevölkerung. Sebastian Esser, Organisator des Tages, meinte zufrieden „Ohne die Mithilfe unserer Kolleginnen und Kollegen hätten wir das nicht stemmen können! Ich freue mich wirklich sehr, dass so viele Bürger die Chance genutzt haben, sich etwas zeigen zu lassen. Das wird auf jeden Fall wiederholt!“ Der Beruf des Notfallsanitäters ist die höchste berufliche, nicht ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst. Informationen dazu gibt es bei der Feuerwehr Ratingen.



[Wer gut sein will, muss üben!]

Am frühen Nachmittag des 27.09.19 wurden die Kollegen und Kolleginnen des Löschzuges der Berufsfeuerwehr von einer unangekündigten Einsatzübung überrascht. Das Sachgebiet Ausbildung hatte in einem leerstehenden Abbruchhaus an der Bechemer Straße in Ratingen-Mitte ein Feuer inszeniert und durch die Kreisleitstelle Mettmann „scharf“ alarmieren lassen. „Feuer im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses, Qualm dringt bereits durch die Fenster, es werden noch mindestens zwei Menschen in der Wohnung vermisst“ lautete der Text auf der Alarmdepesche. Die Kräfte der

Berufsfeuerwehr arbeiteten die Einsatzlage routiniert ab, fanden schnell alle vermissten Personen (Übungspuppen), übergaben sie dem ebenso alarmierten Rettungsdienst zur weiteren medizinischen Behandlung, löschten den Brand und belüfteten das Haus mit einem Hochleistungslüfter. Eine kurze Einsatznachbesprechung aller beteiligten Einsatzkräfte brachte alle auf den gleichen Sachstand und ergab im Fazit, dass der Einsatz zügig, sicher und zielgerichtet abgearbeitet wurde. Vertrauen ist gut, üben ist besser!

[“Warme Ohren“...]

holten sich am 13.10.19 die Mitglieder der Feuerwehren im Kreis Mettmann, so auch der Ratinger Feuerwehr, in der mobilen Wärmegewöhnungsanlage. In der gasbetriebenen Anlage wird das Verhalten im Brandraum und die Brandbekämpfung im Innenangriff unter realistischen Bedingungen trainiert. In dieser sicheren

Umgebung können die Angehörigen der Feuerwehren trainieren, verschiedenen Löschmöglichkeiten ausprobieren und an mehreren Brandstellen ihr Können beweisen. Begleitet werden sie dabei von erfahrenen Trainern.



Wir für Sie 2019

[Üben, üben, üben.....]

„Feuer Gewerbebetrieb - groß / Gasflaschen betroffen / eine Person vermisst“ lautete am frühen Abend des 22.10.19 die Alarmierung für die Feuerwehr Ratingen. Glücklicherweise handelte es sich bei der dramatischen Lage um eine unangekündigte Alarmübung für die Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Tiefenbroich und Mitte der Freiwilligen Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war deutlicher Rauch aus dem Gaslager der Fa. Praxair zu erkennen und Betriebsangehörige berichteten von einem verletzten Mitarbeiter im Bereich der Gasanlage. Sofort wurde, abgesichert durch ein Löschrohr, die Personenrettung eingeleitet; parallel dazu wurde ein massiver Löschangriff aufgebaut. Hiermit sollten die nach der Übungslage bereits stark erhitzten und zum Teil leckgeschlagenen Gasflaschen gekühlt werden um eine drohende Explosion

innerhalb des Lagers zu verhindern. Mit der für diesen Zweck vorhandenen Objektlöschanlage und mehreren Wasserwerfern der Feuerwehr wurden die gesamte betroffene Anlage großflächig mit Wasser besprüht. Nach ca. einer Stunde konnte die Übungsleitung ein positives Resümee ziehen; alle wesentlichen Übungsziele wurden erreicht, die bereits vorhandene Objektkunde war aufgefrischt und die Leistungsfähigkeit der Löschwasserversorgung war auch im angenommenen Fall ausreichend. An dieser Stelle bedankt sich die Feuerwehr noch einmal ausdrücklich (stellvertretend für alle unterstützenden Ratinger Unternehmen) bei den Objektverantwortlichen der Fa. Praxair und den Ausrichtern der Übung, da ohne deren Entgegenkommen und großes Engagement solch wichtige Großübungen nicht möglich wären.



[Neue Drehleitermaschinisten]

Eine Woche mit Theorie und ganz viel Praxis hatte am Freitag den 22.11.19 ihren Abschluss gefunden. Sechs Kollegen der Feuerwehr Ratingen und eine Kollegin der Feuerwehr Erkrath bestanden die Prüfung und sind damit ab sofort Drehleitermaschinisten! Die beiden Ausbilder Sebastian Esser und Benjamin Marose

haben gute Arbeit geleistet. Ein grosses Danke geht auch an die Firma Mitsubishi, auf deren Gelände die Übungen durchgeführt werden konnten! Herzlichen Glückwunsch an Greta Badde aus Erkrath und Jan Reske, Stefan Schumacher, Tobias Brazda, David Marten, Thorben Jeschke und Martin Thomas.



[Ratinger besuchen Kollegen in Maubeuge]

„Nous sommes ravis de ce partenariat actif avec les pompiers de Maubeuge.“ Wir freuen uns über die aktive Partnerschaft mit der Feuerwehr Maubeuge - mit diesen Worten überbrachten Joachim Herbrand und David Marten den Kameraden der Feuerwehr Maubeuge herzliche Grüße der Feuerwehr Ratingen. Capitaine Thierry Monneuse lud die Ratinger Wehr für das vergangene Wochenende ein, um an der traditionellen Zeremonie zu Ehren der heiligen Barbara teilzunehmen. In seiner Rede richtete er sich auch auf Deutsch an die Ratinger Delegation und begrüßte sie herzlich. Dabei hob er besonders die Bedeutung der engen deutsch-französischen Freundschaft im Kontext der aktuellen politischen Situation Europas hervor. Barbara von Nikomedien gilt als Symbol der Wehr- und Standhaftigkeit

im Glauben und ist daher Schutzheilige der Feuerwehr. Die Zeremonie zu ihren Ehren wird in Maubeuge mit der Wehrversammlung verbunden. Dabei wurden den Toten gedacht, Orden vergeben und Beförderungen vorgenommen. Im Nachgang zur Wehrversammlung feierten die Wehrleute mit ihren Angehörigen. Hier staunten die Ratinger Kollegen nicht schlecht als es sich um eine Oktoberfest-Party, inklusive Schunkeln und Prosit, handelte. Vor der Abfahrt tauschten sich die Feuerwehrleute noch über Fahrzeugtechnik, Alarmierung- und Ausrückordnung aus und verabschiedeten sich bis zum 13. März 2020, dann wird man sich bei der Wehrversammlung der Feuerwehr Ratingen wiedersehen.

Wir für Sie 2019

[Fünf neue Rettungswagen in Ratingen und Heiligenhaus]

Pünktlich zum Dienstbeginn um 7 Uhr konnte am Morgen des 23.12.19 bereits der erste von insgesamt drei neuen Rettungswagen in Dienst genommen werden, die weiteren RTW folgten im Tagesverlauf. Zusätzlich wurde ein „recycelter“ Rettungswagen in Dienst gestellt, ein weiteres Fahrzeug wurde bereits im Juli in Dienst genommen. Vom 9. bis 12. Dezember wurden insgesamt vier Fahrzeuge durch Mitarbeiter aus dem Sachgebiet Rettungsdienst beim Aufbauhersteller auf Herz und Nieren getestet und nach Abstellung aller aufgefundenen Mängel nach Ratingen überführt. Anschließend wurde die Beklebung im Rater Design angebracht und die Fahrzeuge durch die Kolleginnen und Kollegen mit dem notwendigen Material bestückt. Bei einer sogenannten Umsetzung wird der vorhandene Kofferaufbau nach etwa 200.000 km „recycelt“, an den aktuellen Stand der Technik angepasst und auf ein neues Fahrgestell aufgesetzt. Hierdurch werden gegenüber dem Bau eines Neufahrzeuges Kosten und Ressourcen geschont, was dem Umweltschutz zu Gute kommt. Insgesamt wurden damit entsprechend

der Beschlüsse des Rates der Stadt im Jahr 2019 fünf Fahrzeuge beschafft. Dies entspricht einem Investitionsvolumen von ungefähr einer Million Euro. Wesentliche Verbesserung bei den Neufahrzeugen ist, dass sie mit einer elektro-hydraulischen Fahrtrage inklusive Beladesystem ausgestattet sind. Hierdurch wird der Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter gesteigert, da ein manuelles Heben und Einschieben der Trage überflüssig wird. Der Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus verfügt nunmehr über insgesamt 13 Rettungswagen.



[Gipfeltreffen – mal anders]

Die Feuerwehren arbeiten Hand in Hand – nicht nur an Silvester. Grund genug für ein kleines, symbolisches Silvester-Treffen am 31.12.19 auf einem gemeinsamen „Gipfel“ zwischen Ratingen und Heiligenhaus. Die westliche Baustelle der A 44-Brücke über das Angerbachtal liegt auf Heiligenhauser Grund, ist aber aus Ratingen schneller erreichbar. Die Feuerwehren arbeiten hier eng zusammen: Im Notfall rücken Rater und Heiligenhauser Retter gleichzeitig zur Baustelle aus. Eine von vielen Gemeinsamkeiten, die die Feuerwehren rund um Ratingen verbindet. Die diensthabenden Einsatzleiter der Städte Ratingen und Heiligenhaus besichtigten die Baustelle auf dem „Gipfel“. Auch wenn dort die Arbeit heute ruht – eine unruhige Nacht steht bevor. Hierfür sind sich René Schubert und Nils Vollmar sicher: „Die Feuerwehren sind für Silvester gerüstet. Wir helfen – wenn man uns lässt.“ Nochmals appellieren beide für ein besonnenes und ruhiges Ereignis: „Böllern auf und Gewalt gegen Einsatzkräfte ist ein absolutes No-Go!“



Inhalt

Statistik 2019	Einsätze insgesamt	54
	Fehlalarme	54
	Brandbekämpfung	54
	Technische Hilfeleistung	55
	Bei Einsätzen gerettete/tot geborgene Personen	55
	Einsätze des Rettungsdienstes der Stadt Ratingen	55
	Brandsicherheitswachen	56
	Verletzte / tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige	56
	Personal insgesamt	56
	Ausbildung	57

Wir in Zahlen 2019

[Statistik zum 31.12.2019 auf Basis der Jahresstatistik IG NRW]

Einsätze insgesamt

	2016	2017	2018	2019
Brandbekämpfung	255	233	354	344
Technische Hilfeleistung	1.060	1.165	1.627	1.308
Fehlalarm	152	229	183	212
Überörtliche Hilfeleistungen	53	11	26	25
Zwischensumme Feuerwehr	1.573	1.636	2.190	1.889
Rettungsdienst	16.383	16.652	15.783	16.500
Fehlfahrten Rettungsdienst	753	842	894	896
Zwischensumme Rettungsdienst	17.136	17.494	16.677	17.396
Gesamt	18.709	19.118	18.867	19.285

Fehlalarme

	2016	2017	2018	2019
Blinder Alarm Brandschutz / Technische Hilfe	100	113	105	131
Blinder Alarm durch Brandmeldeanlagen	48	69	46	58
Blinder Alarm durch Rauchwarnmelder	-	32	15	20
Böswilliger Alarm Brandschutz /Technische Hilfe	4	15	17	3
Zwischensumme Feuerwehr	152	229	183	212
Fehlfahrten Rettungsdienst	753	842	894	896
Gesamt	905	1.071	1.077	1.108

Brandbekämpfung

	2016	2017	2018	2019
Großbrände (> 3 C-Rohre)	3	2	3	6
Mittelbrände (2 – 3 C-Rohre)	11	11	16	20
Kleinbrände B (1 C-Rohr)	100	78	114	96
Kleinbrände A (Kleinlöschgerät / Brandnachschau)	141	142	221	222
Überörtliche Löschhilfe	45	6	8	12
Gesamt	300	239	362	356

Technische Hilfeleistung

	2016	2017	2018	2019
Menschen in Notlagen	323	349	352	353
Tiere in Notlagen	179	182	197	223
Betriebsunfälle	4	2	1	1
Einstürze baulicher Anlagen	2	2	1	1
Verkehrsunfälle	223	270	290	351
Wasser- und Sturmeinsätze	65	71	585	135
Einsätze Gefährliche Stoffe u. Güter	117	166	85	117
sonstige Einsätze	147	123	116	127
Überörtliche Hilfe	8	5	18	13
Gesamt	1.068	1.170	1.645	1.321

Bei Einsätzen gerettete/tot geborgene Personen

	2016	2017	2018	2019
Gerettete Personen Brand	2	7	2	11
Tot geborgene Personen Brand	1	0	1	0
Gerettete Personen Technische Hilfe	38	37	45	122
Tot geborgene Personen Technische Hilfe	2	3	3	6

Einsätze des Rettungsdienstes der Stadt Ratingen

	2016	2017	2018	2019
Notfalltransporte	8.638	9.265	9.866	10.982
Notarzteinsätze	2.117	2.314	2.560	2.625
Krankentransport	5.628	5.073	3.357	2.893
Zwischensumme	16.383	16.652	15.783	16.500
Leerfahrten/Fehlalarme	753	842	894	896
Gesamt	17.136	17.494	16.677	17.396

Wir in Zahlen 2019

[Statistik zum 31.12.2019]

Brandsicherheitswachen

	2016	2017	2018	2019
Brandsicherheitswachen	172	164	152	150
Stunden	1.373	1.574	1.469	1.606

Verletzte / tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige

Dienstunfälle	2016	2017	2018	2019
Verletzte Feuerwehrangehörige	18	19	15	22
Tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige	0	0	0	0

Personal insgesamt

	2016	2017	2018	2019
Freiwillige Feuerwehr	458	457	463	471
davon Einsatzabteilung	273	270	268	266
davon Einsatzabteilung als Personal der Berufsfeuerwehr	53	47	51	48
davon Jugendfeuerwehr	43	54	56	63
davon Unterstützungsabteilung	-	-	2	6
davon Ehrenabteilung	89	86	86	88
Berufsfeuerwehr	115	120	122	135
Gesamt	573	577	585	606

Ausbildung

Im Jahr 2019 wurden bei der Feuerwehr Ratingen folgende Ausbildungslehrgänge durchgeführt:

Lehrgang	Lehrgang Std.	Teilnehmer Ratingen	Teilnehmer auswärts	Teilnehmer gesamt	Gesamt Std.	Ausbilder Std.
Lehrgänge auf Kreisebene in Ratingen						
ABC -Erkundung RTG Teil	0	0	0	0	0	0
ABC-Einsatz /A	40	4	10	14	560	77
ABC-Einsatz / BC	40	4	12	16	640	182
AGT	30	8	2	10	300	86
AGT	30	1	4	5	150	86
TM Modul 1	40	11	3	14	560	68
TM Modul 2	40	10	5	15	600	151
TM Modul 3	50	5	15	20	1000	210
TM Modul 4	40	3	9	12	480	92
Maschinist	40	8	3	11	440	99
Sprechfunker	26	10	14	24	624	78
MKSF	20	4	8	12	240	43
MKSF	20	4	7	11	220	38
Summe	416	52	112	164	5814	1.242

Außerdem besuchten 28 Angehörige der Feuerwehr Ratingen verschiedene Lehrgänge auf Kreisebene bei anderen Feuerwehren des Kreises Mettmann.

Lehrgänge auf Kreisebene im sonstigen Kreisgebiet	Teilnehmer Ratingen
TM Modul 1 Velbert	1
TM Modul 1 Monheim	9
TM Modul 4 Wülfrath	2
TM Modul 5 Langenfeld	1
TM Modul 5 Langenfeld	1
Sprechfunker Mettmann1	2
Sprechfunker Mettmann 3	2
TF Modul 1 Hilden 1	2
TF Modul 1 Hilden 2	2
TF Modul 2 Hilden 1	2
TF Modul 2 Hilden 2	2
TF Modul 3 Hilden	2
Summe	28

Wir in Zahlen 2019

Insgesamt haben 50 Ausbilder die Lehrgänge in Ratingen betreut.
Der Stundenansatz der einzelnen Ausbilder variiert zwischen 2 und 108 Stunden.
Der Durchschnitt der Ausbilderstunden liegt bei ca. 25 Stunden.

32 Ausbilder haben in einem Lehrgang ausgebildet.
12 Ausbilder haben in zwei Lehrgängen ausgebildet.
4 Ausbilder haben in drei Lehrgängen ausgebildet.
2 Ausbilder haben in vier Lehrgängen ausgebildet

Darüber hinaus besuchten Angehörige der Feuerwehr Ratingen Lehrgänge und Seminare am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen in Münster. Es wurden 9 Lehrgangsplätze und 20 Seminarplätze genutzt.

Auch nahmen Führungskräfte der Feuerwehr Ratingen an Führungskräftefortbildungen des Kreisfeuerwehrverbandes Mettmann teil

Im Jahr 2019 wurde ein Fahrsicherheitstraining mit Großfahrzeugen mit 16 Teilnehmern durchgeführt. Dauer 1 Tag

Auch konnten zwei Teilnehmer an einem Geländefahrtraining für Großfahrzeuge teilnehmen.
Dieser Lehrgang konnte durch eine Kooperation mit dem THW Ratingen dargestellt werden.
Dauer 2 Tage

Die Löschgruppe Hösel konnte an eine Standortverlagerten Übung mit dem THW Ratingen und THW Mülheim a. d. R. in Hoya (Wasserübungsplatz Dörverden) mit ihrer Großpumpe teilnehmen.
5 Teilnehmer Dauer 3 Tage

Die Löschzüge 6 (Hösel / Eggerscheid) und 7 (Homberg / Schwarzbach) nahmen mit je einer Gruppe an der Kreisalarmübung des Kreises Mettmann in Hilden teil.

Herausgeber:

Stadt Ratingen – Der Bürgermeister
Amt 37 – Feuerwehr –

Bearbeitung:

Dahlmann, Stefan
Eckenbach, Ilona
Hodi, Ralf
Holland, Ingo
Marten, David
Neumann, Jan-Hendrik
Roßmeier, Daniel
Schabinger, Ulrich
Schubert, René

Druck: Köhler Druck GmbH

Pinner Straße 58
42579 Heiligenhaus
www.koehlerdruck.gmbh

Auflage: 50 Exemplare

Auskunftsdienst:

Neumann, Jan-Hendrik
Tel.: 02102 / 550 37130
jan-hendrik.neumann@ratingen.de
www.feuerwehr-ratingen.de

